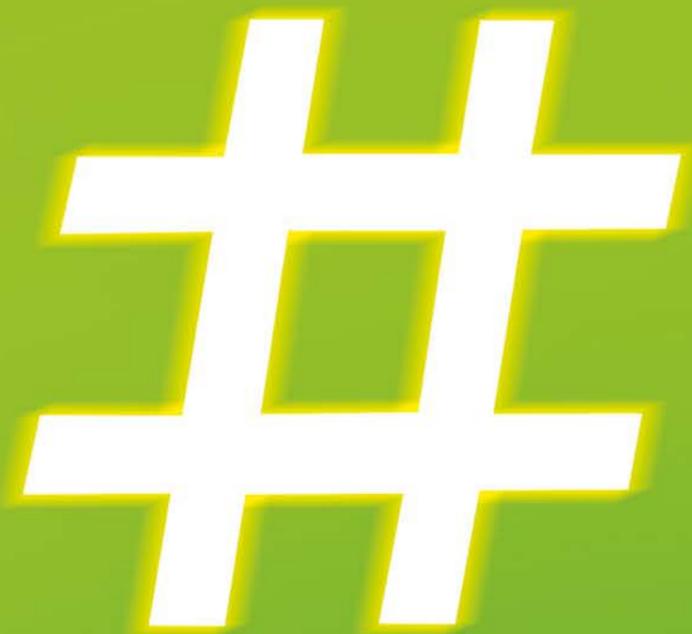


Geschäftsbericht 2018

Power trifft Potenziale





Inhalt

04 - 05	Auf einen Blick
06 - 07	Vorwort
08 - 09	Vision trifft Welt
10 - 11	Zuversicht trifft Zukunft
12 - 13	Mission trifft Mitspieler
14 - 15	Virtuell trifft Wirklichkeit
16 - 17	Innovator trifft incube8
18 - 41	Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
42 - 43	Konzernbilanz
44 - 45	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
46 - 47	Bilanz Koelnmesse GmbH
48 - 49	Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH
50 - 75	Anhang und Konzernanhang
76 - 77	Konzernkapitalflussrechnung
78 - 79	Konzerneigenkapitalspiegel
80 - 83	Bestätigungsvermerk
84 - 85	Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick Koelnmesse in Zahlen 2018

Messekennzahlen

Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen	25
Eigene Veranstaltungen im Ausland	28
Gastveranstaltungen	22
Special Events	3
Gesamt	78

Ausstellende Unternehmen

Eigene Veranstaltungen	17.861
Eigene Veranstaltungen im Ausland	13.398
Gastveranstaltungen	7.204
Gesamt	38.463

Besucher

Eigene Veranstaltungen	1.333.985
Eigene Veranstaltungen im Ausland	626.345
Gastveranstaltungen	395.494
Gesamt	2.355.824

Beschäftigte Konzern (im Jahresdurchschnitt)	844
Hallenkapazität	284.000 m ²

Finanzkennzahlen

Konzern

Umsatz	337,4 Mio. EUR
EBITDA	81,3 Mio. EUR
Jahresüberschuss	53,4 Mio. EUR
Investitionen	34,1 Mio. EUR
Eigenkapital	224,4 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	61,8%

Koelnmesse GmbH

Umsatz	284,4 Mio. EUR
EBITDA	72,4 Mio. EUR
Jahresüberschuss	46,8 Mio. EUR
Investitionen	35,9 Mio. EUR
Eigenkapital	207,4 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	65,1%



Besondere Begegnungen

Gerald Böse und Herbert Marner, Geschäftsführung der Koelnmesse - Köln, im Mai 2019

Es sind die besonderen Begegnungen, die das Messengeschäft ausmachen, heute genau so wie 1924 auf der ersten Kölner Messe der Neuzeit.

2018 war für die Koelnmesse ein gutes Jahr - auch deshalb, weil an einem attraktiven Messeplatz in einer faszinierenden Metropole einmal mehr die richtigen Gesprächspartner zueinander gefunden haben: Typen und Charaktere, Entscheider und Macher, Innovatoren und Investoren, Visionäre und Realisten.

Denn in der Qualität der Begegnung liegt der Erfolg unserer Messen.

Business trifft Potenziale. Auf den ersten Seiten unseres Geschäftsberichts haben wir Begegnungen in Szene gesetzt, ein wenig augenzwinkernd, aber immer mit dem Fokus auf unsere strategischen Herausforderungen.

Das Messengeschäft in Köln lebt seit jeher von der Vielfalt der Branchen, die ihren Weg mit uns gehen. Von der Internationalität der Aussteller und Besucher. Von der Relevanz der Themen, die sie mitbringen und vor Ort umsetzen. Es ist aber auch deutlichen Veränderungen unterworfen: Messen sind aufgerufen, die digitale Transformation zu leben und in Prozesse und Dienstleistungen für die Kunden zu übersetzen. Messengelände müssen auch baulich zur inspirierenden Umgebung für das Geschäft werden. Veranstaltungen sind Events, die emotional in die Branchen und die Öffentlichkeit strahlen.

Die Begegnungen bilden den Kern. Und die Koelnmesse schafft den passenden Kontext. Wir haben 2018 ein hohes Tempo gehalten und setzen unseren Wachstumskurs fort, der 2018 zum besten geraden Jahr aller Zeiten macht und uns 2019 ein weiteres Rekordjahr verspricht. Wir haben unser Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0, mit dem bis 2030 rund 700 Millionen Euro in unser Gelände fließen, vorangetrieben und den Grundstein der neuen Halle 1plus gelegt. Unser Fokus liegt auf der Digitalisierung als zentralem Entwicklungsprogramm unseres Unternehmens. Wir stärken unser Auslandsgeschäft im Sinne der weltweiten Abdeckung unserer Kernkompetenzen.

Und wir setzen auf das Team, dem unser Dank und unsere Anerkennung für die tolle Leistung nicht nur in 2018 gilt. Mit rund 850 Mitarbeitern sind wir 200 mehr als zehn Jahre zuvor. Einige davon sind in den Inszenierungen der folgenden Seiten zu sehen.

Auch 2019 ist ein Jahr der neuen Begegnungen, in Köln und auf der ganzen Welt. Auf etablierten Messen wie der Anuga, die ihr 100. Jubiläum feiert. Auf Newcomern wie der ANUFOOD Brazil. Oder auf neuen Formaten wie der CCXP COLOGNE - Comic Con Experience, wo die Fans auf ihre Comic-, Sci-Fi- und Superhelden treffen werden.

Wir sind sicher: Auch 2019 wird ein Jahr der besonderen Begegnungen.

VISION TRIFFT WELT

_SVEN MÖNNICH, PROJEKTLEITER, AUSLANDSMESSEBETEILIGUNGEN

Branchenkompetenz macht erfolgreiche Messen. Sie ermöglicht es, unseren Kunden vollständige Märkte anzubieten: im In- und Ausland, auf allen Stufen der Wertschöpfung, mit allen relevanten Themen und Produkten.

Die Koelnmesse entwickelt und vernetzt weltweit neue Märkte: in Europa, Asien und Südamerika, in über 100 Ländern, mit Erfahrung, Know-how und guten Mitarbeitern.





ZUVERSICHT TRIFFT ZUKUNFT

EDITH SCHULZ, ASSISTENTIN PROJEKTLEITUNG BAU
UND MASTERPLAN

Hier wird gebaut. Modernisiert. Investiert. „Koelnmesse 3.0“ ist für das Kölner Messegelände das umfangreichste Zukunftsprojekt aller Zeiten. Rund 700 Millionen Euro fließen bis 2030 in die Aufenthalts- und Eventqualität, sei es in bestehenden oder in neuen Hallen mit neuen Möglichkeiten.

Die Halle 1plus, das multifunktionale Confex®, das Terminal als Raum für Begegnung und Verbindung: Sie sind perfekt zugeschnitten auf die Anforderungen von Veranstaltern, Ausstellern und Besuchern und auf das Messeschäft der Zukunft.

MISSION TRIFFT MITSPIELER

_PHILIP SCHEFFLER, VERTRIEBSMANAGER AUSSTELLER

Die Koelnmesse inszeniert Kommunikation. Das geschieht bei jeder Veranstaltung aufs Neue: live und kreativ, immer dem Bedarf der Branchen entsprechend, innovativ an den Wünschen der Aussteller und Besucher orientiert, in emotionalen Erlebnisräumen.

Die Koelnmesse kreiert neue Veranstaltungsformate und schafft neue Begegnungsräume: Messe pur, Special Event oder Conference + Exhibition - so, wie Aussteller und Besucher es brauchen.





VIRTUELL TRIFFT WIRKLICHKEIT

_JOANNA GABOR, GRUPPENLEITERIN ONLINE MARKETING

Digitalisierung findet in den Köpfen statt - und im Messeschehen. Neue Services für Aussteller und Besucher, optimierte Prozesse für maßgeschneidertes Messemanagement, Lead Tracking, Digital Signage und Indoor-Navigation gehören dazu.

Die Messe von morgen stellt andere Anforderungen. Die Digitalisierung gibt uns die Chance, sie zu erfüllen. Heute schon.

INNOVATOR TRIFFT INCUBE8

_ANJA SIEBER, DIGITAL DEVELOPMENT

_JAN OKEL, JUNIOR REFERENT UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Von der Idee zum kreativen Spielfeld: incube8 heißt der digitale Campus direkt am Messegesehen in Köln. Mit ihm schafft die Koelnmesse wichtigen Freiraum für gute Ideen und baut die Brücke zwischen etablierten Unternehmen und Newcomern.

Hier machen sich Start-ups aus den Branchenwelten der Koelnmesse auf den Weg in den Markt. Das bedeutet Gewinn für alle Beteiligten, Impulse für die Wirtschaft und eine neue Leistungsdimension der Koelnmesse.

mehr als **55.000** ausstellende Unternehmen

aus **126** Ländern

rund **3,2 Mio.** Besucher

Leitmessen für **25** Wirtschaftszweige

Die Zahlen beziehen sich auf das Gesamtprogramm der Koelnmesse.

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

I. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

1. Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Koelnmesse umfasst die Planung, Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Events in Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie die Durchführung von Gastveranstaltungen in Köln. Zu diesem Zweck betreibt das Unternehmen am Standort Köln Messe- und Ausstellungshallen mit den zugehörigen Anlagen und Einrichtungen, die es permanent unterhält und weiterentwickelt. Neben der Vermietung von Standflächen bietet die Koelnmesse ihren Kunden ein komplettes Dienstleistungsportfolio zur Durchführung von Messen und Ausstellungen an. Dazu gehören Standbau-, Technik- und Logistik-Services ebenso wie Marketing-, Hotel-Reise-, Gastronomie-Services und weitere Dienstleistungen. Die Koelnmesse ist mit einem Gesamtprogramm, an dem über 55.000 ausstellende Unternehmen aus 126 Ländern und rund 3,2 Millionen Besucher aus 224 Ländern teilnehmen, einer der größten internationalen Messeveranstalter weltweit. Sie organisiert die Leitmesse für 25 Wirtschaftszweige.

Die Koelnmesse veranstaltet bzw. betreut jedes Jahr rund 80 Messen, Ausstellungen, Gastveranstaltungen und Special Events in Köln und weltweit. Neben den eigenen Veranstaltungen im Ausland organisiert die Koelnmesse Auslandsmessebeteiligungen für die deutsche Wirtschaft sowie deutsche Pavillons auf Weltausstellungen. Das weltweite Netzwerk mit 10 internationalen Tochtergesellschaften sowie Repräsentanzen in mehr als 100 Ländern sorgt für

eine größtmögliche Nähe zu Kunden, Branchen und Märkten. Im Durchschnitt kommen 72 % der Aussteller und 45 % der Besucher aus dem Ausland.

Das Kölner Messegelände ist das drittgrößte in Deutschland und unter den Top Ten der Welt: 284.000 m² Hallen- sowie 100.000 m² Außenfläche stehen für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Das Gelände zeichnet sich dem Wettbewerb gegenüber insbesondere durch seine Größe, seine Flexibilität, die innenstadtnahe Lage sowie die bequeme und schnelle Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln aus.

Der Koelnmesse-Konzern steht mehrheitlich im Besitz der Stadt Köln (79,075 %) sowie des Landes Nordrhein-Westfalen (20 %). Der Konzern besteht aus der Koelnmesse GmbH mit 10 vollkonsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften sowie der Koelnmesse Ausstellungen GmbH. Erstmals wurde die neu gegründete 100-prozentige Tochtergesellschaft Koelnmesse SAS, Bogotá/Kolumbien in den Konzernabschluss einbezogen. Die Koelnmesse Co. Ltd, Bangkok/Thailand wird seit 2018 gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht mehr konsolidiert, das Thailandgeschäft wird über die Beteiligung Expolink Global Network Ltd., Bangkok, weitergeführt. Je eine 49-prozentige Beteiligung an der KölnKongress GmbH (Stadt Köln: 51 %) und an der KölnKongress Gastronomie GmbH (KölnKongress GmbH: 51 %) sowie eine 50-prozentige Beteiligung an der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma/Italien, runden das Portfolio ab.

2. Ziele und Strategien

Die Koelnmesse ist Impulsgeber für viele internationale Branchen. Das Unternehmen fördert Märkte durch die qualifizierte und effiziente Zuführung von Angebot und Nachfrage über Messe-, Kongress- und Online-Plattformen. Gleichzeitig profitieren Stadt und Region in hohem Maße von der Koelnmesse. Jährlich generieren die Ausgaben der Messteilnehmer im Durchschnitt mehr als 1,1 Mrd. Euro Umsatz allein in Köln. Das Messegeschäft sichert über 11.000 Vollzeit-Arbeitsplätze in der Stadt - in Handel, Handwerk, Transport, Logistik, Hotellerie und Gaststättengewerbe.¹

Mit ihrer Unternehmensstrategie „Course IOI“ sichert die Koelnmesse ihren Platz unter den wichtigsten internationalen Messeveranstaltern weltweit. Als nachhaltiger Ansatz reicht die Strategie bis 2025 und erhält ihren Namen in Anlehnung an den 101. Geburtstag der Koelnmesse in diesem Jahr.

Die langfristig angelegte Internationalisierungsstrategie der Koelnmesse zielt vor allem auf die Entwicklung und den Ausbau von Veranstaltungen im Ausland sowie eine effiziente weltweite Vertriebsstruktur. Neben China, Südostasien und Indien verstärkte die Koelnmesse in 2018 weiter ihr internationales Engagement in Südamerika, hier vor allem in Brasilien und Kolumbien.

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 bildet eine weitere strategische Säule für den Unternehmenserfolg. Durch umfassende Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen schafft die Koelnmesse bis 2030 das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt. Als erste Neubaumaßnahme wurde im Frühjahr 2018 das Messeparkhaus Zoobrücke mit über 3.200 Stellplätzen planmäßig in Betrieb genommen. Punktgenau im Herbst 2018 wurde auch der erste Teilabschnitt der Bestandssanierungen in der Halle 10 mit umfangreichen Installations- und Ausbauleistungen fertiggestellt.

Mit dem 2018 neu aufgesetzten Programm Digitale Transformation bündelt die Koelnmesse seit 2018 alle digitalen Themen. Damit hebt sie ihr seit 2014 währendes Engagement, Chancen und Potenziale der Digitalisierung für ihr Geschäft zu nutzen, auf eine neue Stufe und untermauert so ihren Anspruch, in der internationalen Spitzengruppe der Digitalisierung innerhalb der Messebranche mitzuspielen.

Insgesamt investiert die Koelnmesse bis 2022 über 50 Millionen Euro in die Digitalisierung. So möchte die Koelnmesse ihr Kerngeschäft um das Geschäftsmodell „Business-Matchmaking-as-a-Service“ erweitern und das Prinzip des Marktplatzes erfolgreich in das digitale Zeitalter überführen. Über die Bereitstellung von Flächen und flächennahen Services hinaus soll ein breites und weltweites Portfolio an Angeboten etabliert werden, wo Anbieter und Kunden wie auf analogen Messen im Sinne eines Matchmakings zusammengebracht werden.

¹ Diese Zahlen basieren auf einer Untersuchung aus dem Jahr 2014.



II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat 2018, verglichen mit dem Vorjahr, an Dynamik eingebüßt. Die globalen Indikatoren deuten nach Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) grundsätzlich auf eine leichte Abschwächung des globalen Aufschwungs hin. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für 2018 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,7 % errechnet. Für 2019 und 2020 erwartet der IWF einen Anstieg um 3,5 %, respektive 3,6 %.

Auch die deutsche Wirtschaft hat an Schwung verloren. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 durch ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % gekennzeichnet. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet für Deutschland Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts von 0,8 % für 2019.

B. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der AUMA, Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., meldet für 2018 für die Messen am Standort Deutschland ein solides Ergebnis bei den Ausstellerzahlen und der Standfläche: Auf den 178 internationalen und nationalen Veranstaltungen wurden im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen rund 1,5 % mehr Aussteller registriert, die etwa 1 % mehr Standfläche gebucht haben. Das ergaben vorläufige Berechnungen des AUMA. Damit sind sowohl die Ausstellerzahl als auch die gebuchte Standfläche 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich schwächer gestiegen (lt. AUMA-Bilanz 2017: 3,7 % bzw. 3,1 % Wachstumsrate). Auch die Besucherzahlen sanken um 0,5 % (2017: +/- 0). Als Grund für die sinkenden Wachstumsraten nennt der AUMA die Unsicherheiten über die Entwicklung der heimischen Konjunktur und des Außenhandels - Stichwort Protektionismus.

Wie schon in den Jahren zuvor war auf Aussteller- wie auf Besucherseite die Beteiligung aus dem Ausland Wachstumstreiber: Die Zahl ausländischer Aussteller und Besucher stieg weiter um jeweils 3 % an und belegt damit die Attraktivität der deutschen Messen. Dieser Trend hält bereits über die vergangenen drei Jahre an.

Die deutschen Messeveranstalter planen für 2019 324 Auslandsmessen in 37 Ländern und wachsen damit im Vergleich zu den Vorjahren leicht (2018: 314, 2017: 316). Regionaler Schwerpunkt bleibt Süd-, Ost- und Zentral-Asien, gefolgt von den europäischen Nicht-EU-Ländern.

Für die 174 geplanten Messen in Deutschland rechnet der AUMA für das Jahr 2019 mit leicht wachsenden Ausstellerzahlen und stabilen Besucherzahlen im Vergleich zur jeweiligen Vorveranstaltung.



2. Geschäftsverlauf und Lage des Koelnmesse-Konzerns

A. Geschäftsverlauf des Koelnmesse-Konzerns

Die Koelnmesse bleibt auf Wachstumskurs: Der Konzernumsatz beträgt 337,4 Mio. Euro und ist damit über 15 Mio. Euro höher als geplant. Seit langem sind am Messestandort Köln, bedingt durch unterschiedliche Rhythmen der großen Messen, die geraden Jahre tendenziell die umsatzschwächeren. Deshalb wertet die Koelnmesse den 2018er-Umsatz, der mehr als 20 Prozent über dem des Jahres 2016 liegt, als großen Erfolg, auch wenn er das Niveau des bisherigen Rekordjahrs 2017 plangemäß nicht erreicht. 2018 ist auch das erste gerade Jahr seit 2006, in dem die Koelnmesse mit 53,4 Mio. Euro wieder einen Gewinn verzeichnet, der zudem mit 52,7 Mio. Euro deutlich über Plan liegt. Das gute Ergebnis ist operativ auf die Entwicklung der Eigen- und Gastveranstaltungen am Messestandort Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie auf das Servicegeschäft zurückzuführen. Wesentlich hinzu kommt ein Sondereffekt aus der Auflösung von Rückstellungen für Mietzahlungen in Höhe von 40,1 Mio. Euro. Nach jahrelangem Streit um die Miethöhe für die Nordhallen des Kölner Messegeländes wurde zum Jahresende 2018 ein Vergleich mit dem Vermieter wirksam und der entsprechende Mietvertrag zu reduzierten Konditionen gegenüber dem ursprünglichen Mietvertrag unterzeichnet.

An den weltweit 78 Messen und Ausstellungen 2018 beteiligten sich über 38.000 ausstellende Unternehmen aus 101 Ländern und rund 2,4 Millionen Besucher aus 211 Staaten. Hinzu kamen rund 146.000 Teilnehmer an Kongressen außerhalb der Messeveranstaltungen, die von der KölnKongress GmbH organisiert wurden. 25 Eigen-, 22 Gastveranstaltungen sowie 3 Special Events fanden in Deutschland statt, davon bis auf die Eigenveranstaltungen art berlin und die ZOW alle in Köln. Im Ausland fanden 28 Messen statt. Premiere im Portfolio der Koelnmesse Gruppe feierte 2018 die Feria Mueble & Madera in

Bogotá/Kolumbien. Am Standort Köln wurde zum ersten Mal die THE TIRE COLOGNE durchgeführt. In Bad Salzuflen organisierte die Koelnmesse erstmals die ZOW, ZULIEFERMESSE FÜR MÖBEL-INDUSTRIE UND INNENAUSBAU.

Ein großer Teil des Eigenprogramms der Koelnmesse hat sich 2018 bei den drei im Messewesen wichtigen Parametern - Aussteller, Besucher und Fläche - über dem vom deutschen Messeverband AUMA ermittelten Durchschnitt entwickelt. Die internationale Messe für Büroeinrichtungen ORGATEC sowie die internationale Einrichtungs- und weltweit führende Möbelfestmesse imm cologne konnten sogar Steigerungen über alle drei Parameter hinweg verbuchen.

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 ist 2018 weiter fortgeschritten. Es bereitet das Kölner Messegelände bis 2030 auf die hohen Anforderungen des Messewesens der Zukunft vor. Dabei setzt es Maßstäbe in Sachen Effizienz, Flexibilität, Attraktivität und Ausstattung.

Im April ging zur FIBO 2018 das neue Messeparkhaus mit über 3.200 Stellplätzen und einer Logistikfläche für rund 300 Lkw an den Start. Zudem haben verschiedene Modernisierungsarbeiten stattgefunden. Der erste Sanierungsabschnitt in der Halle 10 - mit neuer Lüftungstechnik, Lichtsystem und Rasterdecken - wurde fertiggestellt. Als nächste Neubaumaßnahme wird die Halle 1plus gestartet; vorbereitende Maßnahmen am Bauort wurden 2018 abgeschlossen. Sie wird sowohl als reine Kongress- wie als Ausstellungshalle mit einer Fläche von bis zu 10.000 m² zu nutzen sein. 2018 hat die Koelnmesse konsequent digitale Themen und die Digitale Transformation des gesamten Unternehmens weiter vorangetrieben.

Bereits gestartete Projekte wie die Online-B2B-Plattform für die Einrichtungsbranche „ambista“ oder digitale Services wie Leadtracking wurden erfolgreich fortgesetzt und ausgebaut. Ein interdisziplinäres Team hat mit der Konzeption eines integrierten Kundenportals begonnen, das den Ausstellern künftig alle Funktionen und Informationen an einer zentralen Stelle zur Verfügung stellt und somit für mehr Effizienz auf allen Seiten sorgen wird.

Mit dem Start des Digital Signage zur gamescom 2018 auf dem Nordgelände ist ein erster wesentlicher Meilenstein des Projekts, das die Koelnmesse gemeinsam mit Samsung SDS umsetzt, erreicht. Das digitale Leit- und Kommunikationssystem ermöglicht neue Inszenierungsformen und setzt neue internationale Messestandards für Infotainment und Vermarktung. Es folgt die Ausweitung auf das gesamte Messegelände und die weitere Optimierung des Systems.

2018 genehmigte das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur der Koelnmesse einen Förderantrag im Rahmen des „Sofortprogramms Saubere Luft 2017-2020“ in Höhe von 1,7 Mio. Euro für das optimierte Routing sowie ein temporäres umweltsensitives Verkehrsmanagement und eine Logistik- bzw. Parkraumbewirtschaftung. Die Koelnmesse erhöhte das Gesamtbudget mit Eigenmitteln auf 3,4 Mio. Euro.

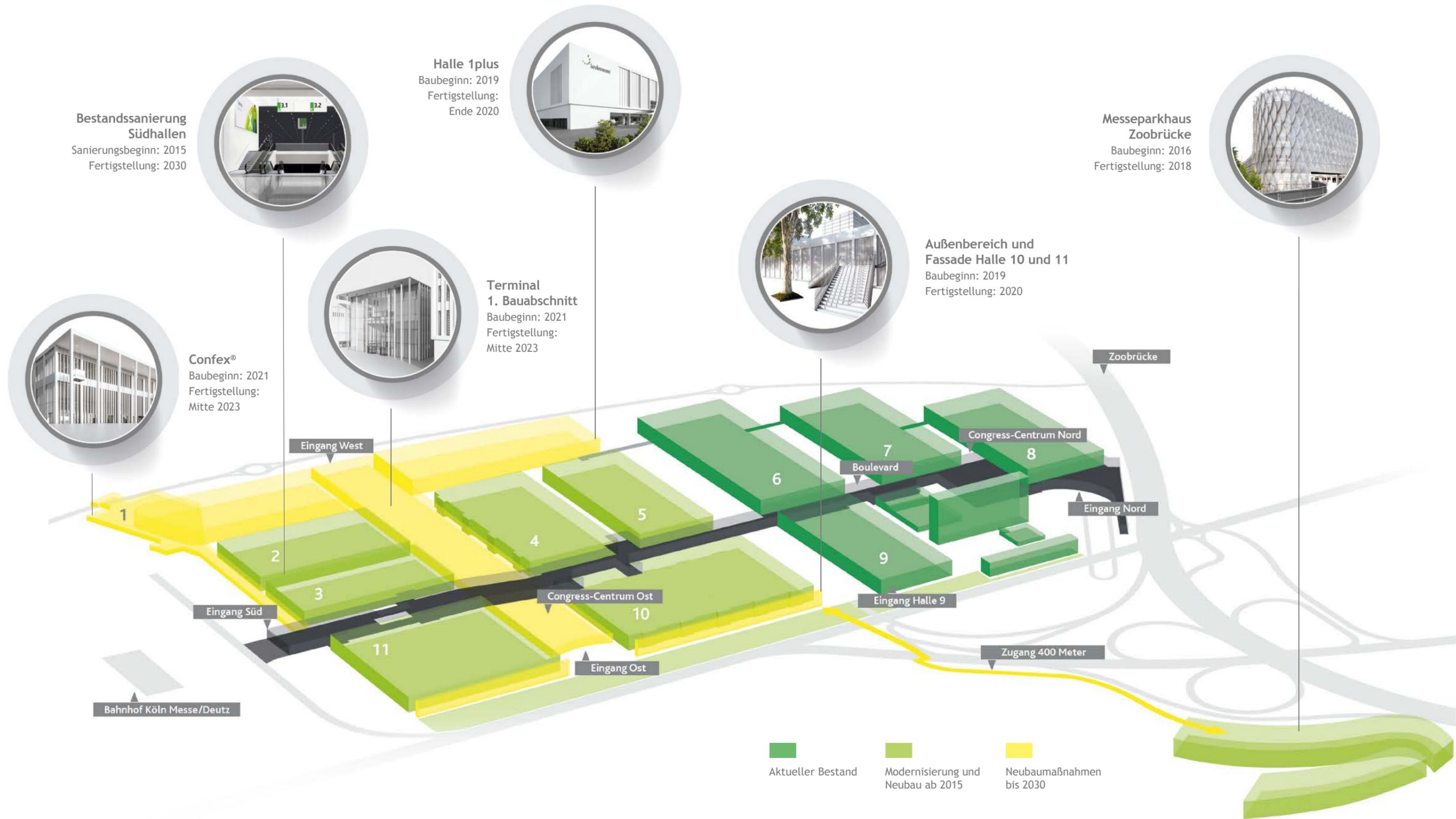
Durch den Zuschlag der brasilianischen Omelete Group gemeinsam die CCXP COLOGNE - Comic Con Experience in Köln ab Sommer 2019 durchzuführen, stärkt die Koelnmesse ihr Kompetenzfeld „Digital Media, Entertainment und Mobility“ weiter. Auch in den anderen Kompetenzfeldern und Branchen nimmt die Bedeutung von digitalen Themen auf den Messen stetig zu.

Mit dem 2018 gestarteten digitalen Campus incube8 im Messehochhaus 2 geht die Koelnmesse gezielt neue Wege des Business-Matchmakings und bringt Start-ups mit Koelnmesse-nahen etablierten Unternehmen zusammen, damit sie gemeinsam an digitalen Lösungen arbeiten können.

Die langfristig angelegte Internationalisierungsstrategie der Koelnmesse bleibt erfolgreich. Im Vergleich zur jeweiligen Vorveranstaltung konnten Auslandsmessen wie die Pueri Expo gemeinsam mit der FIT 0/16 in São Paulo/Brasilien, die Annapoorna - World of Food India in Mumbai/Indien und die ANUTECH - International FoodTec India, Mumbai/Indien deutliche Wachstumsraten bei Ausstellern und (Fach-)Besuchern verzeichnen. Mit der Gründung der neuen Tochtergesellschaft Koelnmesse SAS mit Sitz in Bogotá/Kolumbien, untermauert die Koelnmesse ihr Ziel, ihre Präsenz auf dem lateinamerikanischen Markt auszubauen.

2017 erhielt die Koelnmesse vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Auftrag für die Organisation und den Betrieb des Deutschen Pavillons auf der Weltausstellung von Oktober 2020 bis April 2021 in Dubai. 2018 wurde das Projekt weiter vorangetrieben und wichtige Meilensteine erreicht. Der „CAMPUS GERMANY“ greift das EXPO-Motto „Connecting Minds, Creating the Future“ auf und präsentiert seinen voraussichtlich 3 Millionen Besuchern das Thema Nachhaltigkeit auf 4.600 m². Nach Japan 2005 und China 2010 ist die Koelnmesse damit an 3 von 4 großen EXPOs dieses Jahrhunderts beteiligt.

Koelnmesse 3.0 im Überblick



8444

Mit einem weltweiten Netzwerk von Repräsentanzen in über 100 Ländern, der sehr hohen Beteiligung von ausländischen Ausstellern und Besuchern an den Leitmessen in Köln sowie 33 Auslandsmessen, von denen einige führende Branchenplattformen in ihren Regionen sind, ist die Koelnmesse international gut aufgestellt. Das Auslandsgeschäft fiel turnusbedingt in 2018 gegenüber 2017 stärker aus mit einem Umsatz von 36,8 Mio. Euro (Vorjahr¹ 33,2 Mio. Euro). Damit macht das Auslandsgeschäft 10,9 % des Gesamtumsatzes aus.

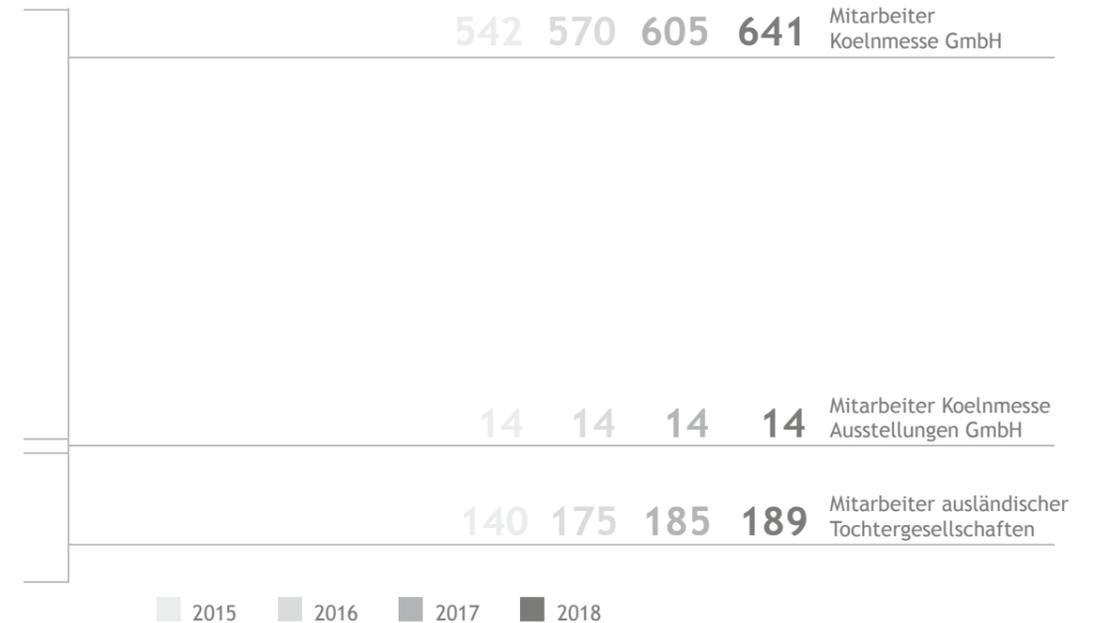
Insgesamt 844 (Vorjahr 804) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2018 im Durchschnitt beim Koelnmesse-Konzern beschäftigt. Davon arbeiteten 641 (Vorjahr 605) bei der Koelnmesse GmbH, 14 (Vorjahr 14) bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH und 189 (Vorjahr 185) bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Koelnmesse GmbH.

Die Anforderungen an das Personalrecruiting sind deutlich gestiegen. Zum einen ist die Lage am Bewerbermarkt für alle Jobprofile zunehmend angespannt. Ferner war innerhalb des Jahres ein hoher Aufwand im Onboarding und Einarbeiten der neuen beziehungsweise wechselnden Mitarbeiter aufgrund des Rekords mit knapp 80 Neueinstellungen und

rund 100 internen Ausschreibungen notwendig. Schließlich wurde die Digitalisierung der Personalrekrutierung deutlich vorangetrieben.

Durch den stark erhöhten Personalbedarf gingen 2018 gegenüber 2017 mit rund 4.500 leicht mehr Bewerbungen bei der Koelnmesse ein. Die passenden Bewerber wurden vermehrt über Schaltungen in Social Media sowie Direktansprache bei XING oder Matching Apps gefunden. Arbeitgeberbewertungsportale wie kununu nutzt die Koelnmesse jetzt zum transparenten Austausch mit Bewerbern und Mitarbeitern, die die Koelnmesse bewerten.

Das Unternehmen bot 2018 40 Schülerinnen, Schülern und Studierenden Praktikumsplätze an. Erstmals wurden auch Werksstudenten eingesetzt. Dies soll 2019 ausgeweitet werden. Um jungen Schülerinnen den Einblick in das Messegeschäft näher zu bringen, hat die Koelnmesse erstmalig am Girlsday teilgenommen. Die Koelnmesse führt die Bestenförderung durch ein Stipendium an der Universität Köln fort und unterstützt Forschung und Lehre des Instituts für Messewirtschaft. Zusammen mit dem Traineeprogramm (5 Teilnehmende), dem Volontariat (1 Teilnehmende) und den 17 angehenden Veranstaltungskaufleuten in 3 Lehrjahren bilden diese



Maßnahmen eine wichtige Säule der Nachwuchsgewinnung. 4 Auszubildende haben 2018 ihre Ausbildung erfolgreich beendet.

Die Koelnmesse betreibt aktiv Frauenförderung: Zum dritten Mal nahm die Koelnmesse gemeinsam mit fünf weiteren Kölner Unternehmen am Cross-Mentoring-Programm zur Karriereförderung von Frauen teil - vier Mentees haben das Programm im November erfolgreich abgeschlossen. Das unternehmenseigene Netzwerk „Female Leadership 2.0“ bietet engagierten Koelnmesse-Mitarbeiterinnen die Möglichkeit zum Netzwerken, beruflichen und persönlichen Austausch und zur Nutzung spezifischer Weiterbildungsmaßnahmen.

Auf die Digitalisierung und den Personalanstieg reagierte die Koelnmesse auch mit einem deutlich ausgeweiteten Weiterbildungsprogramm. 2018 bot die Koelnmesse ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl gezielter Weiterbildungsmöglichkeiten. 90 neue und rückkehrende Mitarbeiter durchliefen SharePoint- und Office 365-Schulungen. Rund 640 Mitarbeitende nahmen an 840 Schulungstagen Angebote wahr, die vermehrt den Umgang mit neuen Softwareanwendungen und Technologien schulten, die im Zuge der Digitalisierung zum Einsatz kommen.

Mitte 2018 erfolgte der Startschuss für einen Relaunch des Schulungs- und Entwicklungskonzepts, um künftig den Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen weiter zu vereinfachen. Inhaltlich setzt die Koelnmesse auf die Vermittlung digitaler Kompetenzen und auf interne Entwicklungsprogramme. Die Führungskräfte selbst werden seit 2018 im Change Management geschult und durch gezielte Coachings bei der Umsetzung von Veränderungen unterstützt, damit sie die Digitale Transformation kompetent begleiten können.

Das Führungskräfte-Feedback wurde erstmalig auch auf die dritte Führungsebene erweitert, um den größer werdenden Teams hier ein Feedback an die direkt vorgesetzte Führungskraft zu ermöglichen.

Die engagierten und servicestarken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koelnmesse sind erfolgsentscheidend für das Unternehmen. Neben den Rahmenbedingungen des Messeplatzes Köln mit einem der größten Messegelände der Welt, moderner Infrastruktur und idealer Erreichbarkeit sind gerade sie es, die den Erfolg der Koelnmesse maßgeblich beeinflussen. Die Geschäftsführung bedankt sich ausdrücklich bei der gesamten Belegschaft für die sehr gute Leistung im Jahr 2018.

¹ Vorjahreszahlen vor Konsolidierung

B. Lage des Koelnmesse-Konzerns

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich von 334,2 Mio. Euro auf 363,3 Mio. Euro deutlich erhöht. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg zu einem wesentlichen Teil aus den Investitionen in das Anlagevermögen, es erhöhte sich um insgesamt 13,6 Mio. Euro. Zugängen in Höhe von 34,1 Mio. Euro standen Abschreibungen von 20,2 Mio. Euro gegenüber. Die Zugänge betrafen zu über 90 % Investitionen bei der Koelnmesse GmbH. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 52,3 % (Vorjahr 52,7 %). Die durchschnittliche Abschreibungsquote beträgt 10,6 % nach 11,5 % im Vorjahr. Der Anstieg der Aktiva resultiert neben den Investitionen in das Anlagevermögen insbesondere aus den um 10,0 Mio. Euro gestiegenen sonstigen Vermögensgegenständen sowie aus den höheren liquiden Mitteln. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert überwiegend aus Steuervorauszahlungen.

Auf der Passivseite ergibt sich die Erhöhung der Bilanzsumme um 29,1 Mio. Euro vor allem aus dem Anstieg des Eigenkapitals um 53,9 Mio. Euro sowie der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 25,2 Mio. Euro bei gleichzeitigem Rückgang der Rückstellungen um 52,1 Mio. Euro. Der Anstieg des Eigenkapitals um 31,6 % auf 224,4 Mio. Euro resultiert fast ausschließlich aus dem Jahresergebnis 2018. Aufgrund des deutlich angestiegenen Eigenkapitals konnte die Eigenkapitalquote von 51,0 % auf 61,8 % zulegen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um insgesamt 27,5 Mio. Euro, maßgeblich aufgrund des turnus- und stichtagsbedingten Anstiegs der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 25,2 Mio. Euro. Der Rückgang der Steuerrückstellungen ergibt sich insbesondere aus geleisteten Zahlungen für vergangene und laufende Veranlagungszeiträume bei der Muttergesellschaft. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen stammt wesentlich aus ebenfalls bei der Muttergesellschaft erfolgten Auflösungen und Inanspruchnahmen von Rückstellungen. Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Vermögenslage der Koelnmesse GmbH verwiesen.

Finanzlage:

Der Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung in Höhe von 140,3 Mio. Euro (Vorjahr 131,7 Mio. Euro) umfasst die liquiden Mittel in Höhe von 116,7 Mio. Euro sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 23,6 Mio. Euro. Ursächlich für den Anstieg des Fonds ist vor allem der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 42,6 Mio. Euro (Vorjahr 54,1 Mio. Euro). Gegenläufig stellt sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von 34,1 Mio. Euro (Vorjahr 44,0 Mio. Euro) dar. Damit konnten die Investitionen aus dem operativen Cashflow finanziert werden, das Unternehmen ist nach wie vor ohne Darlehensaufnahmen ausgekommen.

Die Koelnmesse war 2018 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des Projekts Koelnmesse 3.0 können mittelfristig zu Finanzierungsbedarf bei der Koelnmesse GmbH führen. In der ersten von drei Investitionsphasen wird mit einem Kreditbedarf von etwa 120 Mio. Euro gerechnet. Für Koelnmesse 3.0 wurden bereits Kreditlinien über 120 Mio. Euro zugesagt, bislang aber nicht abgerufen.

Aufgrund des sehr hohen Bestands an liquiden Mitteln, den weiterhin überaus attraktiven Möglichkeiten zur Fremdkapitalaufnahme sowie den positiven operativen Cashflows geht das Unternehmen davon aus, dass in den nächsten Jahren ausreichend Liquidität auch für die anstehenden, anspruchsvollen Investitionsmaßnahmen zur Verfügung steht. Investitionen bis 2023 in Höhe von 400 Mio. Euro sind bereits gesichert.

Die Kapitalstruktur ist gekennzeichnet durch die um 10,8 Prozentpunkte gestiegene Eigenkapitalquote.

Ertragslage:

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2018 sank turnusgemäß gegenüber dem Vorjahr um 20,6 Mio. Euro bzw. 5,7 % auf 337,4 Mio. Euro. Der geplante Umsatz von 322,2 Mio. Euro wurde um 15,2 Mio. Euro übertroffen. Der veranstaltungsbezogene Aufwand nahm gegenüber 2017 mit 3,3 % weniger stark ab als die Umsatzerlöse. Entsprechend verbleibt ein um 13,5 Mio. Euro geringerer Rohertrag. Die Rohertragsmarge sinkt um 1,5 Prozentpunkte auf 39,2 %. Das unter Berücksichtigung der stark gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge ermittelte Rohergebnis konnte dagegen um 26,8 Mio. Euro auf 175,8 Mio. Euro deutlich zulegen. Die Rohergebnismarge verbesserte sich entsprechend von 41,3 % auf 46,2 %.

Der Personalaufwand stieg um 4,3 Mio. Euro bzw. 7,9 %. Der Anstieg des Personalaufwands im Konzern entfällt mit 3,2 Mio. Euro auf die deutschen Gesellschaften sowie mit 1,1 Mio. Euro auf die

Auslandsgesellschaften und resultiert vor allem aus dem Anstieg des Personals um 5,0 % im Konzern.

Der Ertragssteueraufwand des Geschäftsjahrs 2018 (6,0 Mio. Euro) stammt mit 5,0 Mio. Euro aus der Muttergesellschaft sowie mit je 0,4 Mio. Euro aus den Tochtergesellschaften in China und Indien. Die sonstigen Steuern beinhalten überwiegend die Grundsteuer der Koelnmesse GmbH.

Der Konzern-Jahresgewinn in Höhe von 53,4 Mio. Euro fällt 52,7 Mio. Euro besser aus als geplant, wesentlich beeinflusst durch die Rückstellungsaufhebung bei der Koelnmesse GmbH. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt 81,3 Mio. Euro (Vorjahr 55,2 Mio. Euro), es übertrifft die Planungen um 57,6 Mio. Euro.

Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Ertragslage der Koelnmesse GmbH verwiesen.



3. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse GmbH

A. Geschäftsverlauf der Koelnmesse GmbH

2018 hat die Koelnmesse GmbH 25 eigene Messen und Ausstellungen organisiert. Die meisten Veranstaltungen haben sich überdurchschnittlich gut entwickelt. Im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen sind die Umsätze im Durchschnitt um mehr als 8 % gewachsen. 8 Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern weisen Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich aus.

Auslandsmessebeteiligungen ergänzen die Aktivitäten der Koelnmesse in den wichtigsten Zielmärkten. 2018 wurden weltweit 19 Projekte („German Pavilions“) realisiert, darunter 17 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). 2 Projekte wurden darüber hinaus privatwirtschaftlich organisiert.

Mit einem Umsatz von 77,0 Mio. Euro hat der Geschäftsbereich Services einen signifikanten Teil zum Konzernumsatz beigetragen. Ziel bleibt es, diesen Anteil kontinuierlich weiter auszubauen. Dazu wurden 2018 auch weitere Services eingeführt und der Vertrieb neu ausgerichtet.

Das Geschäftsfeld Technik-Services verzeichnete einen Umsatz von 36,5 Mio. Euro und die Gastronomie erzielte 15,9 Mio. Euro Umsatz. Das Geschäftsfeld Marketing-Services erzielte einen Umsatz von 17,0 Mio. Euro. Das zusammen mit Samsung SDS eingeführte Digital Signage bietet neue Werbeflächen, mit denen bereits erste Vermarktungserfolge erzielt und Erwartungen übertroffen wurden - ebenso mit Leadtracking, mit dem jeder Standbesucher per QR-Code auf dem Messticket erfasst werden kann. Im Systemstandbau wurden 2018 rund 65.000 m² Standfläche gebaut und rund 3.500 Aussteller betreut. Für Start-up-Unternehmen wurden erste Konzepte für Start-up-Areas und Newcomer-Areas erfolgreich erprobt. Der Standbauumsatz lag bei 8,3 Mio. Euro.

B. Lage der Koelnmesse GmbH

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Koelnmesse GmbH hat sich um 19,7 Mio. Euro auf 318,5 Mio. Euro erhöht, überwiegend durch das um 9,3 % bzw. 16,8 Mio. Euro auf 196,9 Mio. Euro gestiegene Anlagevermögen. Den Anlagenzugängen von insgesamt 35,9 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von 18,9 Mio. Euro und Buchwertabgänge in Höhe von 0,2 Mio. Euro gegenüber. Die Sachanlagenzugänge in Höhe von 33,5 Mio. Euro betreffen mit 28,3 Mio. Euro Zugänge bei den Betriebs- und Geschäftsgebäuden sowie den Anlagen im Bau. Sie resultieren überwiegend aus Investitionen im Zuge des Projekts Koelnmesse 3.0 und hier vor allem aus den Investitionen für den im Oktober 2018 fertiggestellten ersten Bauabschnitt der Halle 10. Die Zugänge der Anlagen im Bau betreffen darüber hinaus vor allem die Halle 1plus, das Confex®, das Terminal sowie die Südhallen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich leicht um 3,0 Mio. Euro. Während die sonstigen Vermögensgegenstände, insbesondere auf Grund von Steuervorauszahlungen, um 9,9 Mio. anstiegen, verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen turnus- und stichtagsbedingt um 3,7 Mio. Euro sowie die liquiden Mittel stichtagsbedingt um 2,9 Mio. Euro.

Auf der Passivseite steigt die Bilanzsumme um 6,6 % aufgrund des höheren Eigenkapitals sowie gestiegener Verbindlichkeiten, bei stark rückläufigen Rückstellungen. Das Eigenkapital erhöhte sich in Höhe des Jahresüberschusses 2018 um 46,8 Mio. Euro auf 207,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg auf 65,1 % (Vorjahr 53,7 %) an.

Die Rückstellungen verringerten sich per Saldo um 53,6 Mio. Euro, davon entfallen auf die sonstigen Rückstellungen 47,9 Mio. Euro. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert aus Auflösungen in Höhe von 41,4 Mio. Euro - hier insbesondere die

Auflösung der Mietrückstellung für das Nordgelände - sowie der Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von 24,9 Mio. Euro (vor allem Lieferungen und Leistungen, Rechtsstreitigkeiten und Personalrückstellungen) bei gegenläufigen Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von 18,4 Mio. Euro (vor allem Lieferungen und Leistungen und Personalrückstellungen). Die Steuerrückstellungen verminderten sich außerdem stark um 6,1 Mio. Euro aufgrund geleisteter Vorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um 26,8 Mio. Euro zu. Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen erhöhten sich turnus- und stichtagsbedingt um 23,5 Mio. Euro. Ebenfalls turnus- und stichtagsbedingt erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen leicht um 0,8 bzw. 1,3 Mio. Euro.

Finanzlage:

Zum Jahresende 2018 betragen die liquiden Mittel der Koelnmesse GmbH 68,5 Mio. Euro, nach 71,4 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ergibt sich vor allem aus den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 35,9 Mio. Euro. Gegenläufig wirkte sich der positive operative Cashflow aus. Die Koelnmesse GmbH war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Für Koelnmesse 3.0 wurden bereits Kreditlinien über 120 Mio. Euro zugesagt, bislang aber nicht abgerufen. Investitionen bis 2023 in Höhe von 400 Mio. Euro sind bereits gesichert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der Koelnmesse GmbH stiegen gegenüber den jeweiligen Vorveranstaltungen um 8 %. Sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 284,4 Mio. Euro (Vorjahr 315,9 Mio. Euro). Der Rückgang um 31,5 Mio. Euro ist turnusbedingt. Der geplante Umsatz wurde um über 6 Mio. Euro übertroffen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 40,2 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert aus der Auflösung der in den vergangenen Jahren gebildeten Mietrückstellungen für das Nordgelände.

Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen nahmen mit 6,7 % weniger stark ab als die Umsätze (10,0 %). Ursächlich dafür sind unter anderem die in den Aufwendungen enthaltenen fixen Kosten, die die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz weniger stark schwanken lassen.

Der Personalaufwand stieg um 7,2 % bzw. 3,2 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert insbesondere aus tariflichen Gehaltssteigerungen sowie einem Personalzuwachs von 36 Mitarbeitern bzw. 5,9 %. Die Koelnmesse GmbH erzielte aus der Gewinnabführung der Koelnmesse Ausstellungen GmbH Erträge in Höhe von 9,3 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt inklusive der Erträge aus der Gewinnabführung 72,4 Mio. Euro (Vorjahr 50,8 Mio. Euro). Steuerbelastungen ergeben sich in 2018 vor allem aus den Ertragsteuern des laufenden und vergangenen Jahrs sowie den Grundsteuern. Der Jahresüberschuss beträgt 46,8 Mio. Euro und liegt 49,1 Mio. Euro über Plan.

4. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse Ausstellungen GmbH

Trotz eines turnusgemäß schwächer zusammengesetzten Gastmesse- und Eventportfolios mit 22 Gastveranstaltungen und 3 Special Events (Vorjahr: 23 Gastveranstaltungen, 4 Special Events) schließt die Koelnmesse Ausstellungen GmbH im 18. Geschäftsjahr ihres Bestehens mit erneuten Rekordmarken sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis ab. Die positiven Entwicklungen resultieren zum überwiegenden Teil aus dem Bestandsgeschäft. Darüber hinaus konnte die erfolgreiche Akquisition der Premierenveranstaltung Digital 2018 der Deutschen Telekom im Special-Event-Segment positiv zum Umsatz und Ergebnis beitragen.

Mit der Vermarktung und Vermietung freier Hallenkapazitäten an nationale und internationale Messeveranstalter, Unternehmen und Eventagenturen hat die Koelnmesse Ausstellungen GmbH 19,8 Mio. Euro umgesetzt und damit gegenüber Plan rund 27 % mehr Umsatz erreicht. Das Unternehmen hat einen Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 9,3 Mio. Euro erzielt und auch hier die Erwartungen um mehr als 36 % übertroffen.

Die Bilanzsumme hat sich um 155 TEuro gegenüber dem Vorjahr auf 2.251 TEuro verringert. Auf der Aktivseite resultiert der Rückgang insbesondere aus dem turnus- und stichtagsbedingten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 134 TEuro auf 2.120 TEuro.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich in Folge der leicht gesunkenen Bilanzsumme auf 22,2 % (Vorjahr 20,8 %).

Große Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus dem Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0. Insbesondere das neue Confex®, die Halle 1plus sowie die Flächenflexibilisierung und Qualitätsverbesserung im Bestand wird die Akquisition neuer Veranstaltungen voraussichtlich deutlich erhöhen.

Die Gesellschaft ist in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft Koelnmesse GmbH einbezogen.

2019 wird die Koelnmesse Ausstellungen GmbH voraussichtlich 25 Gastveranstaltungen und 4 Special Events organisieren. Sie plant mit einem Umsatz von 16,0 Mio. Euro sowie einem Überschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 6,4 Mio. Euro.

5. Gesamtaussage

Der Koelnmesse-Konzern und die Koelnmesse GmbH haben sich im Geschäftsjahr 2018 erfolgreich weiterentwickelt. Die Geschäftsentwicklung hat die Erwartungen zudem übertroffen und zu einer deutlichen Umsatz- und Ergebnisverbesserung gegenüber Plan und den Vorveranstaltungen geführt. Seit langem sind am Messestandort Köln, bedingt durch unterschiedliche Rhythmen der großen Messen, die geraden Jahre tendenziell die umsatzschwächeren. Deshalb wertet die Koelnmesse den 2018er-Umsatz, der mehr als 20 % über dem des Jahres 2016 liegt, als großen Erfolg, auch wenn er das Niveau des bisherigen Rekordjahrs 2017 plangemäß nicht erreicht. 2018 ist auch das erste gerade Jahr seit 2006, in dem die Koelnmesse wieder einen Gewinn verzeichnet, der ebenfalls deutlich über Plan liegt. Hinzu kommt ein positiver Sondereffekt aus der Auflösung von Rückstellungen für Mietzahlungen von über 40 Mio. Euro.

III. Nachtragsbericht

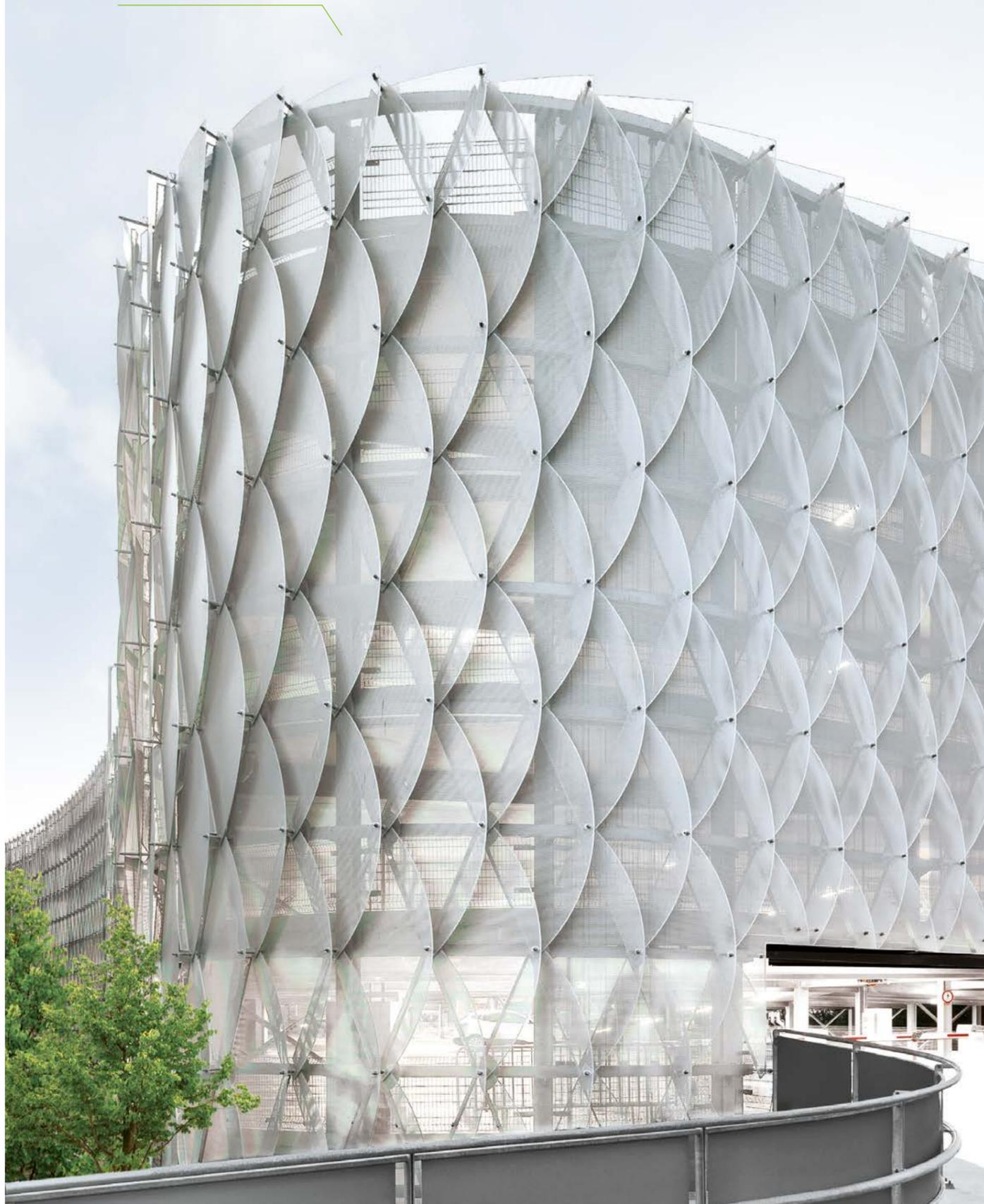
Nach dem Bilanzstichtag sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die eine andere Darstellung der Lage des Unternehmens im Rahmen der Berichtspflicht nach § 289 Abs. 1 HGB nach sich gezogen hätten.

3.0

Confex®
Baubeginn: 2021
3D-VISUALISIERUNG



Messeparkhaus Zoobrücke
Fertigstellung: Juli 2018



IV. Prognose- sowie Chancen- und Risikobericht

1. Chancen- und Risikobericht

Die bestehenden Messen und Ausstellungen der Koelnmesse entwickeln sich insgesamt positiv weiter. Es werden neue Messen im In- und Ausland veranstaltet und durchgeführt. Der Kölner Markenprozess belegt, dass die Koelnmesse als attraktiver Messe- und Kongressstandort mit ihren Veranstaltungen für die internationale Wirtschaft einer der wichtigsten Aspekte für den Standort Köln ist.

Die positive Veranstaltungsentwicklung wird mittelfristig planmäßig zu steigenden Umsatzerlösen sowie Jahresüberschüssen führen. Die erwartete Entwicklung unterliegt aus Sicht der Geschäftsführung betrieblichen und konjunkturellen Chancen und Risiken.

Durch das im Koelnmesse-Konzern vorhandene Risiko-Chancen-Managementsystem werden diese Chancen und Risiken zeitnah und systematisch beobachtet und bewertet. Gegebenenfalls leitet die Koelnmesse Steuerungsmaßnahmen ein. Es werden strategische, politische/rechtliche und technische Risiken, Markt- und Finanzrisiken sowie entsprechende Chancen unterschieden. Geschäftsrisiken sind teilweise durch Versicherungen abgedeckt.

Derzeit arbeitet die Koelnmesse mit ihren Gesellschaftern an einer Zusammenführung der Koelnmesse Ausstellungen GmbH und der KölnKongress GmbH zu einem gemeinsamen 100-prozentigen Tochterunternehmen der Koelnmesse GmbH ab 2020. Dies stärkt das Gastveranstaltungs- und Kongressgeschäft der Koelnmesse und bündelt Vertriebsaktivitäten im Sinne der Marktbearbeitung aus einem Guss.

Strategische Chancen sieht die Geschäftsführung grundsätzlich in der für Aussteller und Besucher attraktiven innenstadtnahen Lage, der im Unternehmen vorhandenen Branchenkompetenz sowie

der Digitalisierung. Die Attraktivität des Messegeländes wird durch die Maßnahmen des Programms Koelnmesse 3.0 manifestiert und weiter ausgebaut. Die Investitionen stellen das umfangreichste Modernisierungsprogramm der Geschichte der Koelnmesse dar. Herausforderungen bezüglich Parkflächen und Verkehrssituation ist die Koelnmesse durch die Errichtung eines neuen Parkhauses entgegengetreten. Durch eine professionelle Planung im Vorfeld der Maßnahmen unter Einbeziehung externer Berater sowie durch ein spezielles Controlling während des Programms Koelnmesse 3.0 hat die Gesellschaft alle Mittel ergriffen, um ausbaubedingte Beeinträchtigungen von Veranstaltungen zu vermeiden. Aufgrund der guten bauspezifischen konjunkturellen Lage muss jedoch dennoch mit höheren Baukosten gerechnet werden als bislang geplant.

Grundsätzlich ergeben sich Risiken aus dem drohenden Dieselfahrverbot in Köln. Die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Köln zu den flächendeckenden Dieselfahrverboten ist derzeit allerdings noch nicht rechtskräftig. Die Bezirksregierung Köln hat vor dem OVG Münster Berufung gegen die Entscheidung eingelegt. Diese hat aufschiebende Wirkung und wird frühestens im 2. Halbjahr 2019 verhandelt. Erst dann gibt es einen rechtskräftigen Beschluss. Derzeit überarbeitet die Bezirksregierung Köln ihren Luftreinhalteplan, der voraussichtlich ein Fahrverbot für besonders belastete Bereiche bzw. Trassen im Kölner Stadtgebiet vorsieht. Die Koelnmesse erwartet, dass bestimmte Ausnahmegenehmigungen dann für die Anfahrt zur Koelnmesse nicht erteilt werden müssen. Sie wird alles ihr mögliche unternehmen, damit alle Zulieferer, Besucher und Aussteller die Messen auch in Zukunft zu jeder Zeit anfahren können.

Marktrisiken bestehen bei Vertragsverlängerungen von Veranstaltungen. Durch die Dichte der Veranstaltungstermine, speziell im Zeitfenster Frühjahr und Herbst, kann es zu Terminkonflikten kommen. Andererseits ergeben sich Chancen aus selbst geschaffenen und neu akquirierten Veranstaltungen. In bestimmten Marktsegmenten gibt es außerdem Risiken infolge eines steigenden Wettbewerbsdrucks.

Die zum Teil angespannte Situation im Hotelmarkt insbesondere im 5-Sterne-Bereich bei einzelnen Veranstaltungen, die zu Kapazitätsengpässen und damit verbundenen Wettbewerbsnachteilen in Bezug auf Hotelpreise für Aussteller und Besucher der Koelnmesse führen kann, ist immer wieder Gegenstand von konstruktiven Gesprächen mit den Hoteldirektoren sowie dem Verband.

Ein weiterer Risikofaktor für das Messeprogramm stellt die angespannte Sicherheitslage in Bezug auf den internationalen Terrorismus dar. Infrastruktur-einrichtungen wie Flughäfen, Bahnhöfe und Veranstaltungszentren stehen hierbei besonders im Fokus. Die Koelnmesse reagiert darauf mit individuellen Sicherheitskonzepten und verstärkter Zusammenarbeit mit Polizei und Behörden im Umfeld ihrer Veranstaltungen am Standort Köln.

Finanzrisiken und -chancen bestehen in Form von Währungsrisiken, sofern der Euro-Wechselkurs gegenüber den Währungen der Koelnmesse-Tochtergesellschaften stark schwanken sollte.

Nach jahrelangem Streit um die Miethöhe für die Nordhallen des Kölner Messegeländes wurde zum Jahresende 2018 ein Vergleich mit dem Vermieter

und der Stadt Köln wirksam und ein neuer Mietvertrag zu reduzierten Konditionen gegenüber dem ursprünglichen Mietvertrag unterzeichnet. Daraus resultiert ein nicht liquiditätswirksamer Ergebnis-Sondereffekt aus der Auflösung von Rückstellungen für Mietzahlungen von über 40 Mio. Euro.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2002 ein Cross-Border-Leasing-Geschäft über die Südhallen des Messegeländes mit einer Laufzeit bis zunächst Dezember 2033 abgeschlossen. Bisher sind keine zusätzlichen Verpflichtungen oder Risiken aus dieser Transaktion für die Gesellschaft entstanden, momentan nicht ersichtlich und werden auch mittelfristig nicht erwartet.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Zusatzversorgung erfolgt derzeit umlagefinanziert. Parallel befindet sich die ZVK im Aufbau einer Kapitaldeckung. Derzeit besteht noch eine Unterdeckung in Höhe von 38,2 Mio. Euro (Konzern: 39,6 Mio. Euro). Sollte die ZVK während der Übergangsphase von der Umlagefinanzierung zur kapitalgedeckten Finanzierung ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, so müsste die Koelnmesse die aus einer verbliebenen Unterdeckung resultierenden Verpflichtungen tragen. Die Koelnmesse rechnet nicht mit einer solchen Nachschussverpflichtung.

Weitere wesentliche, das Unternehmen gefährdende Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Koelnmesse sind nicht ersichtlich.

2. Prognosebericht

2019 will die Koelnmesse das nachhaltige Wachstum fortsetzen und damit die Voraussetzungen schaffen, in Zukunft in ihre Infrastruktur und Veranstaltungen auch weiterhin aus eigener Finanzkraft investieren zu können. Bis 2023 plant sie - eine stabile Entwicklung der Weltwirtschaft vorausgesetzt - einen durchschnittlichen Jahresgewinn im zweistelligen Millionenbereich und regelmäßig Jahresumsätze über 400 Mio. Euro.

Die ersten Veranstaltungen 2019 bestätigen den Wachstumskurs der Koelnmesse. Die imm cologne verzeichnete in diesem Jahr insbesondere bei den internationalen Fachbesuchern ein Plus und die ISM und die ProSweets Cologne bauten ihre Rolle als zentrale Plattform für die Branche aus. Die spoga horse (Frühjahr) bewies wie gewohnt hohe Internationalität bei Fachbesuchern und Ausstellern und die im dreijährigen Turnus unter Regie der Koelnmesse in Köln stattfindende didacta - die Bildungsmesse verzeichnete ebenfalls eine hervorragende Entwicklung. Die Vorzeichen für das weitere Messeprogramm in diesem Jahr sind durchweg positiv, sowohl bei Eigenveranstaltungen wie der IDS, dem 100-jährigem Jubiläum der Anuga oder der Premiere der CCXP COLOGNE - Comic Con Experience als auch bei Gastveranstaltungen mit Leitmessen wie FIBO und ANGA COM.

Die Koelnmesse organisiert im Geschäftsjahr 2019 83 Messen und Ausstellungen. Davon sind 26 Eigen- und 25 Gastveranstaltungen sowie 4 Special Events. 28 Messen und Ausstellungen finden im Ausland statt. Daneben organisiert die Koelnmesse 2019 voraussichtlich 26 Auslandsmessebeteiligungen. Die ANUFOOD Brazil in São Paulo/Brasilien findet erstmals im Portfolio der Koelnmesse statt.

Beim Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 wird 2019 der Rohbau der neuen Halle 1plus weitestgehend fertiggestellt und die Planungen zum Confex® finalisiert. Zusätzlich wird die zweite Phase der Bestandssanierung in der Halle 10 durchgeführt. Der Ausbau des digitalen Leit- und Kommunikationssystems Digital Signage im Südgelände wird begonnen. Im Zuge der Freiraumgestaltung wird mit der Neugestaltung der Fassaden von Halle 10/11 sowie der Gehwege und Grünanlagen begonnen.

Die erwartete Wirtschafts- und Geschäftsentwicklung zugrunde gelegt, liegt der geplante Umsatz 2019 für den Konzern bei 407,7 Mio. Euro und für die Koelnmesse GmbH bei 359,9 Mio. Euro. Das Ergebnis des Konzerns ist mit 21,3 Mio. Euro geplant. Für die Koelnmesse GmbH wird ein Gewinn in Höhe von 17,4 Mio. Euro erwartet. Die Planungen für den Konzern gehen von einem EBITDA 2019 in Höhe von 54,9 Mio. Euro aus.



Das neue digitale Leit- und Kommunikationssystem „Digital Signage“ im Nordbereich der Koelnmesse.

V. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Gesetzgeber hat im Jahr 2015 das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verabschiedet (Teilhabegesetz). Seitdem verpflichtet sich der Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen. Daneben ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen sowie Fristen für die Erreichung der Geschlechterquote zu beschließen.

Der Aufsichtsrat legte am 29.06.2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie in der Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH von 30 % fest, die - soweit möglich - bis zum 30.06.2018 erreicht sein sollte.

Am Stichtag 30.06.2018 betrug der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH 28,57 % (2017: 23,81 %) und in der Geschäftsführung weiterhin 33,33 %.

Der nächste Stichtag zur Prüfung der gesteckten Ziele der jeweiligen gesetzten Geschlechterquote im Aufsichtsrat und der Geschäftsführung ist der 30.06.2022.

Zur Erreichung der in § 36 GmbHG vorgegebenen Zielgrößen für die Führungsebenen II und III legte die Geschäftsführung gemäß § 36 Satz 4 GmbHG in 2017 eine Frist bis zum 30.06.2022 fest. Als Zielgröße wurde festgelegt, die genannten IST-Werte per 30.06.2017 (Führungsebene II: 12 %, Führungsebene III: 29,9 %) bis zum Stichtag 30.06.2022 mindestens beizubehalten.

Köln, 28. März 2019

Gerald Böse Herbert Marner

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.907.894,00	8.087
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.812.484,98	6.419
	11.720.378,98	14.506
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	138.211.750,18	124.321
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.728.480,44	4.163
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.658.041,55	10.375
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.344.251,40	22.697
	177.942.523,57	161.556
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,01	0
2. Beteiligungen	139.650,00	140
	139.652,01	140
	189.802.554,56	176.202
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	255.487,43	264
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.539.730,46	14.613
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552.855,46	67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.224.618,25	10.243
	32.317.204,17	24.923
III. Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	23.618.155,65	24.811
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	116.640.148,77	106.851
	172.830.996,02	156.849
C Rechnungsabgrenzungsposten	607.423,91	1.133
D Aktive latente Steuern	15.099,00	0
	363.256.073,49	334.184

Konzernbilanz

Passiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	42.038.156,35	42.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	77.018.183,48	77.018
IV. Konzern-Bilanzgewinn	53.696.845,43	0
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-315.400,15	-240
VI. Anteile anderer Gesellschafter	760.714,81	484
	224.398.499,92	170.500
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.401.391,68	5.977
2. Steuerrückstellungen	939.890,06	6.533
3. Sonstige Rückstellungen	30.459.184,61	77.341
	37.800.466,35	89.851
C Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	85.434.940,62	60.283
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.294.039,96	6.858
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.456.902,64	4.498
davon aus Steuern 733.138,49 EUR (i. V. 819 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 24.741,26 EUR (i. V. 0,8 TEUR)		
	99.185.883,22	71.639
D Rechnungsabgrenzungsposten	1.871.224,00	2.169
E Passive latente Steuern	0,00	25
	363.256.073,49	334.184

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

	2018 EUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	337.394.973,74	357.947
2. Sonstige betriebliche Erträge	43.493.874,94	3.217
Gesamtleistung	380.888.848,68	361.164
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.792.147,80	-9.282
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-196.289.757,90	-202.851
	-205.081.905,70	-212.133
Rohergebnis	175.806.942,98	149.031
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-46.878.896,04	-43.490
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 3.590.082,30 EUR Vorjahr 3.272 TEUR	-11.618.018,65	-10.714
	-58.496.914,69	-54.204
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.180.328,24	-20.331
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.515.348,64	-38.389
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	511.097,44	599
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.192.425,00	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 615.856,28 EUR Vorjahr 571 TEUR	-965.358,45	-911
10. Ergebnis vor Steuern	60.967.665,40	35.795
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern 40.011 EUR Vorjahr -6 TEUR	-6.032.057,41	-7.238
12. Ergebnis nach Steuern	54.935.607,99	28.557
13. Sonstige Steuern	-1.211.736,54	-1.164
14. Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	53.723.871,45	27.393
15. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-276.666,93	-67
16. Konzernjahresüberschuss	53.447.204,52	27.326
17. Konzerngewinnvortrag	249.640,91	49.310
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	-76.636
19. Konzern-Bilanzgewinn	53.696.845,43	0

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.319.028,00	7.236
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.289.736,00	1.214
	6.608.764,00	8.450
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	138.200.712,18	124.304
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.720.913,00	4.155
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.115.704,00	9.873
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.344.251,40	22.697
	177.381.580,58	161.029
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.618.404,58	3.358
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.900.000,00	1.900
3. Beteiligungen	5.440.080,06	5.440
	12.958.484,64	10.698
	196.948.829,22	180.177
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	255.487,43	264
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.921.011,47	11.651
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.231.109,92	2.728
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	552.855,46	67
4. Sonstige Vermögensgegenstände	17.250.091,85	7.378
	28.955.068,70	21.824
III. Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	23.617.450,00	24.810
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	68.535.992,22	71.425
	121.363.998,35	118.323
C Rechnungsabgrenzungsposten	159.630,06	254
	318.472.457,63	298.754

Bilanz Koelnmesse GmbH

Passiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	42.038.156,35	42.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	67.310.133,92	67.310
IV. Bilanzgewinn	46.845.676,51	0
	207.393.966,78	160.548
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.182.553,00	5.817
2. Steuerrückstellungen	356.456,61	6.450
3. Sonstige Rückstellungen	27.169.300,64	75.031
	33.708.310,25	87.298
C Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	62.372.470,72	38.882
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.008.810,05	6.168
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.294.543,19	14
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.823.132,64	3.675
davon aus Steuern 704.788,54 EUR (i. V. 677 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 24.741,26 EUR (i. V. 0,8 TEUR)		
	75.498.956,60	48.739
D Rechnungsabgrenzungsposten	1.871.224,00	2.169
	318.472.457,63	298.754

Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH

	2018 EUR	2017 TEUR
1. Umsatzerlöse	284.420.578,42	315.906
2. Sonstige betriebliche Erträge	42.969.715,53	2.783
Gesamtleistung	327.390.293,95	318.689
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.995.785,76	-8.489
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-177.943.246,01	-190.733
	-185.939.031,77	-199.222
Rohergebnis	141.451.262,18	119.467
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-37.717.673,10	-35.225
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 3.513.621,06 EUR Vorjahr 3.198 TEUR	-10.017.157,05	-9.290
	-47.734.830,15	-44.515
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.912.755,81	-18.084
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.425.543,79	-31.676
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR Vorjahr 508 TEUR	0,00	508
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen 9.275.936,38 EUR Vorjahr 8.033 TEUR	9.275.936,38	8.033
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 60.327,66 EUR Vorjahr 60 TEUR	60.327,66	60
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR Vorjahr 0 TEUR	439.596,40	494
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.192.425,00	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 0,00 EUR Vorjahr 0 TEUR davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 614.725,28 EUR Vorjahr 570 TEUR	-929.281,25	-860
13. Ergebnis vor Steuern	53.032.286,62	33.427
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.997.834,81	-6.042
15. Ergebnis nach Steuern	48.034.451,81	27.385
16. Sonstige Steuern	-1.188.775,30	-1.074
17. Jahresüberschuss	46.845.676,51	26.311
18. Gewinnvortrag	0,00	40.617
19. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	-66.928
20. Bilanzgewinn	46.845.676,51	0

Anhang und Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HR B 952) sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH werden im Folgenden gemeinsam kommentiert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Koelnmesse GmbH ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften eine große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Posten „Materialaufwand“ wurde branchenüblich in „Veranstaltungsbezogener Aufwand“ umbenannt.

Die in den Konzernabschluss einbezogene inländische Tochtergesellschaft Koelnmesse Ausstellungen GmbH macht gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Erleichterungen für Konzern-Tochterunternehmen Gebrauch und verzichtet auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Koelnmesse GmbH eine inländische und zehn ausländische Gesellschaften nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende Gesellschaften einbezogen, an denen die Koelnmesse GmbH unmittelbar oder mittelbar

jeweils 100 % des Stammkapitals (Ausnahme: Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai: 75 % sowie Expolink Global Network Ltd., Bangkok: 49,17 % des Stammkapitals, 55 % der Stimmrechte seit 2016) hält:

- Koelnmesse Ausstellungen GmbH, Köln
- Koelnmesse S.r.l., Mailand
- Koelnmesse Inc., Chicago
- Koelnmesse Pte. Ltd., Singapur
- Koelnmesse Ltd., Hongkong
- Koelnmesse Co. Ltd., Peking
- Koelnmesse Co. Ltd., Tokio
- Koelnmesse SAS, Bogotá
- Koelnmesse Organização de Feiras Ltda., São Paulo
- Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai
- Expolink Global Network Ltd., Bangkok

Erstmalig wurde die neu gegründete 100-prozentige Tochtergesellschaft Koelnmesse SAS, Bogotá, ab Gründung in 2018 in den Konzernabschluss voll einbezogen.

Die Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai, hat für den Konzernabschluss einen Zwischenabschluss für das Kalenderjahr erstellt, da der lokale Abschluss auf den Stichtag 31. März erfolgt. Die Abschlüsse der übrigen einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss haben den gleichen Abschlussstichtag.

Die Beteiligung an dem Messeveranstalter Expolink Global Network Ltd., Bangkok (Beteiligungsquote: 49,17 %, Stimmrechte: 55 %), wird von der Koelnmesse GmbH gehalten. Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit wird beherrschender Einfluss auf die Geschäftspolitik ausgeübt, so dass die Beteiligung für das volle Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert wird.

Die italienische Beteiligung Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, an der die Koelnmesse GmbH 50 % der Anteile hält, wurde anteilmäßig gemäß § 310 HGB einbezogen.

Nicht konsolidiert wurden die Beteiligungen der Koelnmesse GmbH an der KölnKongress GmbH, Köln, sowie an der in 2016 neu gegründeten KölnKongress Gastronomie GmbH, Köln (Anteil am Stammkapital: je 49 %). Zwischen dem Hauptgesellschafter und der KölnKongress GmbH bzw. der KölnKongress Gastronomie GmbH besteht jeweils ein Organschaftsvertrag. Die Gesellschafterin Koelnmesse GmbH hat nach diesen Verträgen keine Ergebnisansprüche. Diese stehen nur dem Hauptgesellschafter zu, der beherrschenden Einfluss auf die KölnKongress GmbH bzw. KölnKongress Gastronomie GmbH ausübt. Darüber hinaus wird die Koelnmesse Co. Ltd., Bangkok, seit Beginn 2018 gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht mehr konsolidiert. Die Beteiligungen wurden daher weder gemäß § 310 HGB noch gemäß den §§ 311, 312 HGB konsolidiert.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen gerechnet wurde, mit Stichtagskursen bewertet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode (bis einschließlich 2009: Buchwertmethode) durch Verrechnung der

Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen, bewertet zum Zeitpunkt ihres Erwerbs, ihrer Gründung oder ihrer erstmaligen Einbeziehung. Hinsichtlich der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, wird vom Wahlrecht zur anteilmäßigen Konsolidierung nach § 310 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die konzerninternen Aufwendungen und Erträge, auch hinsichtlich der organschaftsvertraglich bestimmten Ergebnisübernahmen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Zwischenergebnisse lagen nicht vor.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss sind einheitlich nach den bei der Koelnmesse GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Die auf die vorhergehenden Jahresabschlüsse sowie auf den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern in Anlehnung an die jeweils gültige amtliche AfA-Tabelle zugrunde. Die Nutzungsdauern betragen für entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte drei bis zehn Jahre. Die Abschreibung von Firmenwerten im Konzernabschluss erfolgt linear über zehn Jahre, da dies der voraussichtlichen Nutzungsdauer entspricht. Die Werthaltigkeit von Firmenwerten wird mittels einfachen Ertragswertverfahrens jährlich überprüft. Sofern notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände sowie Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Staffelsätze, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Nutzungsdauern für Technische Anlagen und Maschinen betragen zwischen 8 und 15 Jahre und für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahre. Die Bewertung der Gebäude erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Staffelsätze und bei Anschaffungen vor der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) abzüglich linearer oder degressiver Staffelsätze. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis und berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Die Nutzungsdauern für Gebäude und ähnliche Rechte betragen zwischen 24 und 99 Jahre. Für Aufbauten auf fremdem Grund und Boden geht die Koelnmesse (in Übereinstimmung mit dem Bewertungsgutachten der Stadt Köln zum Substanzwert der Koelnmesse) von einer betriebsgewöhnlichen

Nutzungsdauer aus, die über den Zeitpunkt des Auslaufens der in diesem Zusammenhang bestehenden Erbbaurechte hinausgehen kann. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten den Betrag von 250,00 Euro für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 250,00 Euro und bis 1.000,00 Euro betragen, werden vereinfachend in einem Sammelposten geführt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten, im Fall von Ausleihungen mit dem Nennwert, angesetzt und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Das Vorratsvermögen (Hilfs- und Betriebsstoffe) wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Für Lagermaterial werden in angemessenem Umfang Abwertungen vorgenommen, die sich aus der Lagerdauer und der eingeschränkten Verwendbarkeit ergeben. Werbemittel sowie Versandmaterialien werden zum Festwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken grundsätzlich durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Zur Ermittlung der pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Abwertungssätze für Forderungen, die zum Bilanzstichtag älter

als ein Jahr waren, mit 70 % und fällige Forderungen, die älter als ein halbes Jahr waren, mit 10 % berücksichtigt. Für Forderungen, deren Alter unterhalb eines halben Jahrs liegt, erfolgen Abschreibungen getrennt nach inländischen und ausländischen Forderungen mit 3 % und 5 %. In begründeten Einzelfällen werden individuelle Einzelwertberichtigungen in Abzug gebracht, sofern erkennbare Risiken vorliegen. Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten die Aufrecknungskriterien erfüllen, erfolgt eine Verrechnung.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen abgegrenzt, soweit sie auf das Folgejahr entfallen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet und wurde vollständig eingezahlt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Pensionsrückstellung: zehn Jahre) laufzeitadäquat abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,2 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag 609 TEuro. Der Ertrag durch Änderung des Rechnungszinses ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden Rentensteigerungen in Höhe von 0,0 % p. a. bzw. 2,0 % p. a. zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da es sich beim Kreis der Berechtigten ausschließlich um Rentner handelt.

Rückstellungen für die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumszuwendungen werden wie die Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,3 %. Der Aufwand durch Änderung des Rechnungszinses beträgt für 2018

16 TEuro und ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Bezüglich der Jubiläumsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 % p. a. sowie eine Fluktuationsquote in Höhe von 2,7 % p. a. zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Sie ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem risiko- und laufzeitadäquaten Rechnungszinsfuß in Höhe von 0,8 % gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB abgezinst. Der Aufwand durch Änderung des Rechnungszinses beträgt für 2017 0,2 TEuro und ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Als Rechengrundlage dienen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Es wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 % p. a. berücksichtigt.

Die Rückstellung für drohende Verluste für Veranstaltungen wird auf Basis des Deckungsbeitrags (DB) 2 unter Berücksichtigung bestimmter, veranstaltungsbezogener Gemeinkosten gebildet. Die Zurechnung der Gemeinkosten (insbesondere Hallenmieten und Abschreibungen) zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt als individueller Kostensatz pro genutztem Quadratmeter.

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder zum ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen sind stichtagsbezogen berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisen-

kassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr erhaltenen Zahlungen abgegrenzt, soweit sie auf Folgejahre entfallen.

Aktive und passive latente Steuern der Organträgerin Koelnmesse GmbH sowie der zugehörigen Organgesellschaft werden bilanziert, sofern mit einer zukünftigen Steuerbe- oder -entlastung gerechnet werden kann. Mögliche Steuerlatenzen entstehen aus Unterschieden in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und Steuerbilanz. Sie resultieren im Wesentlichen aus folgenden Verpflichtungen und führen im Einzelabschluss sowie im Konzern insgesamt zu einem aktiven Überhang:

- Wertpapiere des Umlaufvermögens
- Pensionsrückstellungen
- Rückstellung für Drohverluste
- Rückstellungen für ausstehende Mietverpflichtungen

Verlustvorträge führen ebenfalls zu aktiven Steuerlatenzen, sofern mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist. Steuerlatenzen führen im Konzern bei einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 30 % zu möglichen aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,3 Mio. Euro.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird abgesehen.

Der Ausweis der aktiven latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt gemäß § 306 S. 1 HGB. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus der Schuldenkonsolidierung. Die latenten Steuern

des Vorjahrs wurden aufgelöst. Die im Jahr 2018 neu entstandenen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2018 15 TEuro.

Eine Zusammenfassung der Posten nach § 306 HGB mit den Posten nach § 274 HGB wurde nicht vorgenommen.

Der Steueraufwand im Konzern würde, unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuersatzes von ca. 30 % und einem Ergebnis vor Steuern (jedoch abzüglich der sonstigen Steuern) in Höhe von 59.756 TEuro, 17.927 TEuro betragen. Die Differenz zum effektiven Steueraufwand in Höhe von 6.032 TEuro beträgt 11.895 TEuro und resultiert mit 12.044 TEuro maßgeblich aus der Auflösung der Mietrückstellung bei der Koelnmesse GmbH von über 40 Mio. Euro, die in der Steuerbilanz bislang nicht angesetzt worden war. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Nichtaktivierung von aktiven latenten Steuern bei negativen Ergebnissen in einzelnen Ländern sowie von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen, die in Einzelfällen zu Steuerquoten oberhalb von 30 % führen, aber auch unter Beachtung gegenläufiger Nutzung von Verlustvorträgen in einzelnen Ländern zu dem effektiven Steueraufwand in Höhe von 6.032 TEuro bzw. effektiven Steuersatz von 10,1 % führen.

V. Angaben zu den Bilanzen

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens und des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sind in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2018

	Entwicklung der Anschaffungskosten						Entwicklung der Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand	Zugang	Zuschreibung/ Umbuchung	Abgang	Währungs- differenzen	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Währungs- differenzen	Stand	Stand	Stand
	01.01.2018					31.12.2018	01.01.2018				31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.851.828,61	200.549,20	449.435,16	1.760,00	-134.972,45	32.365.080,52	23.765.083,83	2.758.729,37	674,68	-65.952,00	26.457.186,52	5.907.894,00	8.086.744,78
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.540.900,11	11.994,00	236.974,37	0,00	-224.169,48	9.565.699,00	3.121.619,45	805.636,61	0,00	-174.042,04	3.753.214,02	5.812.484,98	6.419.280,66
	41.392.728,72	212.543,20	686.409,53	1.760,00	-359.141,93	41.930.779,52	26.886.703,28	3.564.365,98	674,68	-239.994,04	30.210.400,54	11.720.378,98	14.506.025,44
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	527.489.829,97	15.093.760,33	11.118.129,63	604.700,01	0,00	553.097.019,92	403.168.858,79	12.129.815,83	413.404,88	0,00	414.885.269,74	138.211.750,18	124.320.971,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.118.013,82	62.240,94	0,00	62.287,40	-1.717,17	18.116.250,19	13.954.418,82	496.880,74	62.188,98	-1.340,83	14.387.769,75	3.728.480,44	4.163.595,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.328.994,18	5.330.929,63	732.123,31	2.238.236,67	20.322,19	63.174.132,64	48.953.961,20	3.770.151,03	2.227.582,41	19.561,27	50.516.091,09	12.658.041,55	10.375.032,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.696.904,44	13.184.009,43	-12.536.662,47	0,00	0,00	23.344.251,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.344.251,40	22.696.904,44
	627.633.742,41	33.670.940,33	-686.409,53	2.905.224,08	18.605,02	657.731.654,15	466.077.238,81	16.396.847,60	2.703.176,27	18.220,44	479.789.130,58	177.942.523,57	161.556.503,60
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	216.396,28	0,00	0,00	0,00	216.396,28	0,00	219.114,66	0,00	-2.720,39	216.394,27	2,01	0,00
2. Beteiligungen	139.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.650,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	139.650,00	139.650,00
	139.650,00	216.396,28	0,00	0,00	0,00	356.046,28	0,00	219.114,66	0,00	-2.720,39	216.394,27	139.652,01	139.650,00
	669.166.121,13	34.099.879,81	0,00	2.906.984,08	-340.536,91	700.018.479,95	492.963.942,09	20.180.328,24	2.703.850,95	-224.493,99	510.215.925,39	189.802.554,56	176.202.179,04

Entwicklung des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH zum 31. Dezember 2018

	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2018				31.12.2018	01.01.2018			31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.720.379,83	151.230,29	449.435,16	1.760,00	30.319.285,28	22.484.445,83	2.516.486,13	674,68	25.000.257,28	5.319.028,00	7.235.934,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.580.841,74	11.994,00	236.974,37	0,00	1.829.810,11	366.666,74	173.407,37	0,00	540.074,11	1.289.736,00	1.214.175,00
	31.301.221,57	163.224,29	686.409,53	1.760,00	32.149.095,39	22.851.112,57	2.689.893,50	674,68	25.540.331,39	6.608.764,00	8.450.109,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	527.407.465,67	15.093.760,33	11.118.129,63	604.700,01	553.014.655,62	403.103.391,49	12.123.956,83	413.404,88	414.813.943,44	138.200.712,18	124.304.074,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.078.861,48	55.998,81	0,00	62.287,40	18.072.572,89	13.923.489,48	490.359,39	62.188,98	14.351.659,89	3.720.913,00	4.155.372,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.427.577,92	5.120.390,98	732.123,31	2.082.944,59	61.197.147,62	47.554.978,92	3.608.546,09	2.082.081,39	49.081.443,62	12.115.704,00	9.872.599,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.696.904,44	13.184.009,43	-12.536.662,47	0,00	23.344.251,40	0,00	0,00	0,00	0,00	23.344.251,40	22.696.904,44
	625.610.809,51	33.454.159,55	-686.409,53	2.749.932,00	655.628.627,53	464.581.859,89	16.222.862,31	2.557.675,25	478.247.046,95	177.381.580,58	161.028.949,62
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.534.039,91	2.260.038,26	0,00	0,00	5.794.078,17	175.673,59	0,00	0,00	175.673,59	5.618.404,58	3.358.366,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.900.000,00	0,00	0,00	0,00	1.900.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.900.000,00	1.900.000,00
3. Beteiligungen	5.440.080,06	0,00	0,00	0,00	5.440.080,06	0,00	0,00	0,00	0,00	5.440.080,06	5.440.080,06
	10.874.119,97	2.260.038,26	0,00	0,00	13.134.158,23	175.673,59	0,00	0,00	175.673,59	12.958.484,64	10.698.446,38
	667.786.151,05	35.877.422,10	0,00	2.751.692,00	700.911.881,15	487.608.646,05	18.912.755,81	2.558.349,93	503.963.051,93	196.948.829,22	180.177.505,00

Konzern - Geschäfts- und Firmenwert

	Kapitalkonsolidierung ¹	Einzelabschlüsse	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten			
01.01.2018	5.828	3.713	9.541
Zugang	0	249	249
Währungsdifferenzen	0	-224	-224
31.12.2018	5.828	3.738	9.566
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2018	1.040	2.082	3.122
Zugang	583	223	806
Währungsdifferenzen	0	-174	-174
31.12.2018	1.623	2.131	3.754
Restbuchwert 31.12.2018	4.205	1.607	5.812
Restbuchwert 31.12.2017	4.788	1.631	6.419

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen bei der Koelnmesse GmbH 0 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) und im Konzernabschluss 220 TEuro (Vorjahr 67 TEuro). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen der Koelnmesse GmbH gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und bezüglich der Koelnmesse Ausstellungen GmbH zusätzlich aus dem Saldo des Cash Poolings sowie der Gewinnabführung. Im Konzernabschluss resultieren die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ebenfalls aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen der Koelnmesse GmbH sind Forderungen gegen die Stadt Köln in Höhe von 355 TEuro (Vorjahr 302 TEuro) enthalten.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen aus einem Mischfonds. Es handelt sich um einen ausschüttenden Fonds.

Eigenkapital

Die Bilanzgewinne 2018 der Koelnmesse GmbH und des Konzerns resultieren aus den jeweiligen Jahresüberschüssen 2018.

Rückstellungen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.401 TEuro betreffen überwiegend Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH (6.183 TEuro) aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Steuerrückstellungen im Konzernabschluss (940 TEuro) betreffen mit 431 TEuro die Steuerrückstellung der Koelnmesse Co. Ltd., Peking, sie betrifft überwiegend die Ertragsteuern 2018 und mit 356 TEuro Steuerrückstellungen der Koelnmesse GmbH.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen

	Konzern		GmbH	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mietverpflichtungen	4.110	45.795	4.110	45.795
Personalaufwendungen	8.561	7.763	7.624	7.119
Ausstehende Rechnungen	12.523	14.009	11.964	13.663
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	1.235	938	1.235	938
Übrige Rückstellungen	4.030	8.836	2.236	7.516
	30.459	77.341	27.169	75.031

¹ Anschaffungskosten in Höhe von 5.045 TEuro, Abschreibungen in Höhe von 505 TEuro und kumulierte Abschreibungen in Höhe von 1.387 TEuro resultieren aus anteilmäßig konsolidierten Tochterunternehmen.

Verbindlichkeiten des Konzerns nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	85.435	0	0	85.435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.294	0	0	8.294
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	723	0	0	723
im Rahmen der sozialen Sicherheit	25	0	0	25
übrige Verbindlichkeiten	4.595	114	0	4.709
	99.072	114	0	99.186

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte seitens der Konzerngesellschaften gesichert.

Verbindlichkeiten der Koelnmesse GmbH nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	62.372	0	0	62.372
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.009	0	0	7.009
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.295	0	0	1.295
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	705	0	0	705
im Rahmen der sozialen Sicherheit	25	0	0	25
übrige Verbindlichkeiten	3.979	114	0	4.093
	75.385	114	0	75.499

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Koelnmesse GmbH sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr 25 TEuro) enthalten (Konzern 0 TEuro).

VI. Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf in- und ausländische Kunden

	Konzern		GmbH	
	2018 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Inland	156.704	161.010	139.385	146.210
Ausland	180.691	196.937	145.036	169.696
	337.395	357.947	284.421	315.906

Nach Erlösarten gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt

	Konzern		GmbH	
	2018 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Beteiligungserträge	190.940	200.226	151.699	172.830
Durchführungsveranstaltungen	7.689	9.162	7.697	9.162
Eintrittsgelder/Kataloge	28.706	32.399	30.219	33.625
Dienstleistungen	58.436	61.772	55.672	60.193
Sonstige Erlöse	51.624	54.388	39.134	40.096
	337.395	357.947	284.421	315.906

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Koelnmesse GmbH enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 41.338 TEuro (im Konzern 41.521 TEuro), davon 40.147 TEuro aus der Auflösung von Mietrückstellungen sowie aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 43 TEuro (im Konzern 43 TEuro) sowie aus Kursgewinnen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8 TEuro (im Konzern 401 TEuro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Koelnmesse GmbH beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 735 TEuro (im Konzern 743 TEuro) sowie aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 1.235 TEuro (im Konzern 1.235 TEuro). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5 TEuro (im Konzern 347 TEuro).

VII. Haftungsverhältnisse

Aus der im Geschäftsjahr 2002 durchgeführten US-Cross-Border-Leasing-Transaktion bleibt die Koelnmesse GmbH zivilrechtlich im Außenverhältnis verpflichtet, Zahlungen während der Mietzeit des Mietvertrags bis zum Zeitpunkt der Kaufoption im Jahr 2033 an den US-Investor zu leisten. Hinsichtlich dieser Zahlungsverpflichtungen ist die Erfüllungsübernahme durch die Erfüllungsübernehmer vertraglich vereinbart. Sofern die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, werden von der Koelnmesse GmbH keine Zahlungen zu leisten sein. Derzeit bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Koelnmesse GmbH hat in den Jahren 2006 bis 2008 gegenüber den Tochtergesellschaften in Japan, Singapur, China sowie Hongkong jeweils einen unbefristeten Letter of Comfort/Financial Support erteilt. Danach verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH als Gläubiger und Anteilseigner, keine Rückzahlungen von geschuldeten Beträgen durch die jeweilige Tochtergesellschaft zu verlangen, bis die Ressourcen der Gesellschaft dies erlauben.

Darüber hinaus verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH, die jeweilige Tochtergesellschaft fortlaufend finanziell insoweit zu unterstützen, als dass es ihr ermöglicht wird, finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen, so dass Going Concern gegeben ist. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen wird als gering eingeschätzt, was mit den Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft begründet wird.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt derzeit 5,8 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird für 2018 ein Zusatzbeitrag von 3,2 % erhoben (2019 unverändert 3,2 %). Die auf die Gesellschaft entfallende Unterdeckung, für die in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2018 38.154 TEuro (Konzern: 39.585 TEuro). Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt 8.277 TEuro (Konzern: 8.588 TEuro). Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt bezogen auf den Konzern 32.990 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 32.158 TEuro. Darüber hinaus bestehen jährliche Verpflichtungen für Altersversorgung zugunsten der Geschäftsführer und einiger Geschäftsbereichsleiter gegenüber verschiedenen Unterstützungskassen. Diese betragen für das kommende Geschäftsjahr bezogen auf den Konzern 250 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 245 TEuro. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aufgrund der derzeit noch bestehenden Unterdeckung wird als sehr gering eingeschätzt. Diese Einschätzung resultiert daraus, dass die Geschäftsberichte der ZVK durch Wirtschaftsprüfer geprüft werden und die Geschäftsentwicklung als positiv eingeschätzt wurde. Auch der erreichte Stand des Aufbaus der Kapitaldeckung übertrifft nach Aussage des Aktuars die Planwerte. Es kann daher nach derzeitigem Kenntnisstand davon ausgegangen werden, dass die ZVK alle Zusagen bedienen kann.

VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Köln, die Koelnmesse GmbH sowie die Inhaber der in 2005 neu errichteten Messehallen hatten sich bisher auf eine Interimsvereinbarung verständigt, nach der, rückwirkend ab 1. August 2010 die Mietzahlungen für die Messehallen auf zuletzt 75 % der Vertragsmiete reduziert wurden. Im Dezember 2018 wurde nun ein neuer Mietvertrag direkt zwischen Koelnmesse und den Inhabern abgeschlossen, der die Mietzahlungen rückwirkend angelehnt an die Interimsvereinbarung regelt. Die Mietzahlungen für die Nordhallen reduzieren sich demnach dauerhaft pro Jahr und damit auch die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen. Sie betragen für die Koelnmesse GmbH und den Konzern ab Anfang 2019 275.319 TEuro zzgl. Nebenkosten.

Aus den Mietverträgen für das in 2005 neu errichtete Congress-Centrum Nord sowie für das Messehochhaus bestehen langfristige Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH und auf Konzernebene in Höhe von 54.373 TEuro zzgl. Nebenkosten. Für die im Dezember 2017 erfolgte Verlängerung der Erbbaurechtsverträge für das Messegelände Süd sowie für den im Dezember 2018 abgeschlossenen Erbbaurechtsvertrag für das Gelände des neuen Parkhauses bestehen langfristige Verpflichtungen in Höhe von 79.177 TEuro.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen über Betriebs- und Geschäftsausstattung (Firmenfahrzeuge, Kopierer, Computer, Peripheriegeräte etc.) der Koelnmesse GmbH von insgesamt 10.954 TEuro (auf Konzernebene, inklusive Büromieten: 12.827 TEuro).

IX. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt

	Angestellte	gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt
Konzern ¹	811	33	844
GmbH	608	33	641

¹ Der Mitarbeiter der quotal mit 50 % einbezogenen Gesellschaft wurde mit dem Wert 0,5 angesetzt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführungsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen zur betrieblichen Altersversorgung.

Eine öffentlich-rechtliche Versorgungsregelung für die Geschäftsführungsmitglieder und deren Hinterbliebene gibt es nicht.

Der Gesamtaufwand für die Vergütung der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr beläuft sich auf 1.861 TEuro.

Die Vergütung für Gerald Böse beträgt 810.103,05 Euro (davon 393.124,96 Euro Festvergütung, 317.503,75 Euro Tantiemen¹ sowie 99.474,34 Euro Sach- und sonstige Bezüge²), für Katharina C. Hamma 461.384,52 Euro (davon 220.458,37 Euro Festvergütung, 178.062,50 Euro Tantiemen¹ sowie 62.863,65 Euro Sach- und sonstige Bezüge²) und für Herbert Marner 589.563,25 Euro (davon 280.134,36 Euro Festvergütung, 226.262,40 Euro Tantiemen¹ sowie 83.166,49 Euro Sach- und sonstige Bezüge²).

Mit den Geschäftsführern wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2012 eine Neugestaltung der variablen Vergütungsregelung mit langfristigen Anreizwirkungen vereinbart.

Dabei wird die Auszahlung der Tantieme über mehrere Jahre gestreckt. Für 2018 wird die gesamte Tantieme in eine Bonusbank eingestellt. Aus den in der Bonusbank aufgelaufenen Beträgen wird jedes Jahr ein Drittel ausgezahlt, so dass für das Geschäftsjahr 2018 an Gerald Böse 267.486,34 Euro, an Katharina C. Hamma 157.331,18 Euro sowie an Herbert Marner 183.168,05 Euro als Tantieme zur Auszahlung kommen werden.

Der ergebnisbezogene Anteil der Tantiemen beträgt bei den Geschäftsführern 30 %, beim Vorsitzenden der Geschäftsführung 35 % der Gesamttantieme. Dieser ergebnisbezogene Anteil wird einer Malus-Regelung unterworfen und unter Berücksichtigung der Zielerreichung der Folgejahre ausgezahlt. Bei deutlicher Verfehlung der ergebnisbezogenen Ziele führt dies zu einer entsprechenden Reduzierung des Bonusbankguthabens. Die dieser Malus-Regelung unterliegenden Tantiemenanteile belaufen sich in 2018 für Gerald Böse auf 74.075,46 Euro, für Katharina C. Hamma auf 35.612,50 Euro sowie für Herbert Marner auf 45.252,48 Euro.

Der tatsächliche Aufwand für die derzeit aktiven Geschäftsführungsmitglieder betrug für 2017 insgesamt 1.795 TEuro und lag damit in Höhe der Vorjahresangaben.

Im Geschäftsjahr wurden keine Leistungen an Geschäftsführungsmitglieder wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit gewährt.

Versorgungsregelungen und Ansprüche auf Übergangsgelder nach öffentlich-rechtlichen Bestimmungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für kein Geschäftsführungsmitglied.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen betragen 420 TEuro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind 6.183 TEuro zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH und der Koelnmesse Ausstellungen GmbH erhalten für ihre Tätigkeit ein Sitzungsgeld je teilgenommener Sitzung. Gleiches gilt für die Mitglieder des Finanzausschusses, des Ausschusses Internationalisierung sowie die Vertreter der Gesellschafter in den Versammlungen. Für die Mitglieder des jeweiligen Ausschusses betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 250,00 Euro, der jeweilige Vorsitzende erhielt den zweifachen und seine Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH erhält darüber hinaus gemäß Gesellschaftsvertrag eine zusätzliche Aufwandsentschädigung.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden bei der Koelnmesse GmbH acht Aufsichtsratssitzungen, zwei Sitzungen des Finanzausschusses, vier Gesellschafterversammlungen, drei Sitzungen des Ausschusses Internationalisierung sowie sechs Sitzungen des Präsidialausschusses abgehalten. Bei der Koelnmesse Ausstellungen GmbH wurden drei Aufsichtsratssitzungen sowie eine Gesellschafterversammlung abgehalten.

¹ Die Tantiemen sind Schätzwerte zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses, da die genaue Zielerreichung noch festgelegt werden muss. Der korrigierte Wert wird im nächsten Jahresabschluss berichtet.

² Die Sach- und sonstigen Bezüge umfassen u. a. die Kosten für die beitragsorientierte Altersversorgung.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge für die Sitzungen im Aufsichtsrat, Finanzausschuss, Präsidialausschuss sowie im Ausschuss Internationalisierung der Koelnmesse GmbH wie folgt:

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

	Gesamtbezüge ¹
	TEUR
Henriette Reker (Vors.)	20,3
Kirsten Jahn (1. stv. Vors.)	5,9
Claudia Wörmann-Adam (2. stv. Vors.)	1,5
Alexander Stary (2. stv. Vors.)	4,9
Hans-Werner Bartsch	3,0
Torsten Burmester	1,0
Pia D'Hondt	1,5
Dr. Ralph Elster	0,0
Jochen Felix	0,5
Dr. Michael Henze	2,5
Reinhard Houben	0,5
Christian Joisten	1,8
Axel Kaske	3,8
Niklas Kienitz	2,0
Alfred Kohlenberg	0,5
Dr. Barbara Lübbecke	4,0
Corinna Mülstegen	1,5
Dr. Patrick Opendenhövel	2,0
Petra Opgenoorth	1,3
Bernd Petelkau	4,0
Ulf C. Reichardt	2,5
Manfred Richter	2,0
Ingo Riedeberger	2,0
Matthias Schlüter	2,5
Martin Schumaier	0,5
Fabian Ströter	2,0
Torsten Weil	2,0
Summe²	75,7

Von den Gesamtbezügen bei der Koelnmesse GmbH entfallen 53 TEuro auf den Aufsichtsrat, 6 TEuro auf den Finanzausschuss, 11 TEuro auf den Präsidialausschuss und 6 TEuro auf den Ausschuss Internationalisierung. Die Bezüge des Aufsichtsrats im Konzern (Koelnmesse GmbH und Koelnmesse Ausstellungen GmbH) belaufen sich auf 57 TEuro.

Das im Geschäftsjahr 2018 durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar betrug 353 TEuro. Davon entfallen auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 76 TEuro (davon 53 TEuro für die Koelnmesse GmbH) und auf sonstige Leistungen 277 TEuro.

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht als unmittelbare oder mittelbare 100-prozentige Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen werden, wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Die Gesellschaft wird in ihren eigenen Konzernabschluss (kleinster Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) sowie in den Gesamtabschluss der Stadt Köln (größter Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der Koelnmesse GmbH ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Er ist unter www.bundesanzeiger.de abrufbar. Der Gesamtabschluss der Stadt Köln wird auf der Homepage der Stadt Köln unter www.stadt-koeln.de veröffentlicht.

Die Koelnmesse besitzt an nachfolgend aufgeführten Unternehmen mittelbar oder unmittelbar einen Anteil von mehr als 20 %.

	Sitz	Beteiligungsquote Konzern/GmbH v. H.	Eigenkapital EUR	Letztes Jahresergebnis EUR
Koelnmesse Ausstellungen GmbH ¹	Köln	100	500.000,00	0,00
Koelnmesse Inc. ²	Chicago	100	1.770.261,49	73.389,35
Koelnmesse S.r.l. ²	Mailand	100	902.993,07	102.163,51
Koelnmesse Pte. Ltd. ²	Singapur	100	947.202,68	1.220.307,42
Koelnmesse Ltd. ²	Hongkong	100	19.535.928,95	4.993.418,01
Koelnmesse Co. Ltd. ²	Peking	100	-2.111.148,87	1.685.203,60
Koelnmesse Co. Ltd. ²	Tokio	100	-1.434.809,65	253.154,49
Koelnmesse Organização de Feiras Ltda. ²	São Paulo	100	-777.602,65	-1.394.173,66
Koelnmesse SAS ²	Bogotá	100	722.137,73	92.122,72
Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd. ²	Mumbai	75	2.423.825,38	854.244,76
Koeln Parma Exhibitions S.r.l. ³	Parma	50	1.075.089,03	-204.729,85
Expolink Global Network Ltd. ⁴	Bangkok	49,17	209.188,02	124.223,89
Koelnmesse Co. Ltd. ⁵	Bangkok	100	59.054,84	-5.960,32
KölnKongress GmbH ²	Köln	49	260.000,00	keine Angabe
KölnKongress Gastronomie GmbH ²	Köln	49	25.000,00	keine Angabe

¹ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

² Die Beteiligungen an diesen Gesellschaften werden von der Koelnmesse GmbH gehalten. Die Daten der Beteiligung Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd. basieren auf dem für den Konzernabschluss aufgestellten Zwischenabschluss für das Kalenderjahr.

³ Die Beteiligung wird von der Koelnmesse GmbH zusammen mit einer anderen Gesellschaft gehalten. Die Tabellendaten bezüglich der Beteiligung beinhalten die anteiligen Werte der Koelnmesse GmbH. Die Beteiligung besitzt jeweils anteilig kurzfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.206 TEuro, anteilige langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 168 TEuro, kurzfristige Schulden in Höhe von 298 TEuro sowie keine langfristigen Schulden. Die Beteiligung wies anteilig Erträge in Höhe von 34 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 239 TEuro auf. Finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

⁴ Die Koelnmesse GmbH besitzt 55 % der Stimmrechte.

⁵ Die Koelnmesse GmbH hält 50 % an dieser Gesellschaft. Jeweils 25 % werden von den Tochtergesellschaften in Singapur und Hongkong gehalten. Seit 2018 wird die Gesellschaft nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

¹ Einzelwerte gerundet

² Summenwert entspricht Summe der nicht gerundeten Beträge.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen

Geschäftsführung

Gerald Böse, Köln
Vorsitzender der Geschäftsführung

Katharina C. Hamma, Köln
Geschäftsführerin (bis 19.11.2018)

Herbert Marner, Dernau
Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Henriette Reker, MdR¹
Vorsitzende
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Kirsten Jahn, MdR¹
1. stv. Vorsitzende
Diplom-Geografin

Claudia Wörmann-Adam⁴ (bis 15.05.2018)
2. stv. Vorsitzende
im Ruhestand

Alexander Stary⁴ (seit 15.05.2018)
2. stv. Vorsitzender
Betriebsratsvorsitzender

Hans-Werner Bartsch, MdR¹
Bürgermeister der Stadt Köln

Torsten Burmester (bis 15.05.2018)
Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft,
Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Pia D'Hondt⁴ (seit 15.05.2018)
Besuchermanagerin Kunstmessen

Jochen Felix⁴ (bis 15.05.2018)
im Ruhestand

Volker Görzel, MdR¹ (seit 26.11.2018)
Rechtsanwalt

Dr. Michael Henze (seit 15.05.2018)
Abteilungsleiter im Ministerium für Wirtschaft,
Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Reinhard Houben, MdB³ (bis 26.11.2018)
Diplom-Kaufmann/Geschäftsführer

Christian Joisten, MdR¹
Unternehmensberater

Axel Kaske
Kaufmann

Niklas Kienitz, MdR¹
Diplom-Jurist/Immobilienökonom

Dr. Barbara Lübbecke
Geschäftsführerin

Corinna Mülstegen⁴ (seit 15.05.2018)
Kommunikationsmanagerin

Dr. Patrick Opdenhövel
Staatssekretär im Ministerium für Finanzen
des Landes Nordrhein-Westfalen

Petra Opgenoorth⁴
Vertriebsmanagerin

Bernd Petelkau, MdL²
Diplom-Kaufmann

Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer zu Köln

Manfred Richter, MdR¹
Personalleiter

Ingo Riedeberger⁴
Director

Matthias Schlüter⁴
Director

Martin Schumaier⁴ (bis 15.05.2018)
Kaufmännischer Mitarbeiter

Fabian Ströter⁴
Director

Torsten Weil
Büroleiter, Staatskanzlei Freistaat Thüringen,
Büro des Ministerpräsidenten

¹ MdR = Mitglied des Rats der Stadt Köln

² MdL = Mitglied des Landtags NRW

³ MdB = Mitglied des Deutschen Bundestages

⁴ Arbeitnehmervertreter/-in der Koelnmesse GmbH

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt den Gremien vor, den Bilanzgewinn des Jahrs 2018 der Koelnmesse GmbH auf neue Rechnung vorzutragen.

X. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine besondere Bedeutung i. S. d. § 285 Nr. 33 HGB haben.

Köln, 28. März 2019

Gerald Böse

Herbert Marner

Konzernkapitalflussrechnung

	2018 TEUR	2017 TEUR
Konzern - Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	+53.447	+27.326
Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern	+277	+67
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+20.180	+20.331
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-6.921	+15.630
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	+116	+252
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-385	-3.079
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+27.474	-7.586
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+203	+85
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+454	+312
Aufwendungen (+) / Erträge (-) von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-40.147	0
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	+6.032	+7.238
Ertragsteuerzahlungen (-) / Ertragsteuererstattungen (+)	-18.115	-6.487
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+42.615	+54.089
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-213	-311
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-33.671	-43.681
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (+)	+430	+433
Erhaltene Zinsen (+)	+76	+119
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-33.378	-43.440
Gezahlte Zinsen (-)	-349	-340
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	0	-169
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-349	-509
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-76	+229
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+8.812	+10.369
Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-216	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+131.662	+121.293
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+140.258	+131.662

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenguthaben plus Bankguthaben in Höhe von 116.640 TEuro (davon 941 TEuro von quotal einbezogenen Unternehmen) sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 23.618 TEuro zusammen.

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschte Anteile			Konzern-eigenkapital		
	Gezeich- netes Kapital	Rücklagen			Eigenkapital- differenzen aus Währungs- umrechnung	Gewinn- vortrag	Konzernjahres- ergebnis, das dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne		Summe	Summe
		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Summe									
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 01.01.2017	51.200	42.038	382	42.420	-469	50.179	-869	142.461	304	282	586	143.047	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	-169	0	-169	-169	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	230	0	0	230	0	0	0	230	
Einstellung in													
Gewinnrücklagen	0	0	76.636	76.636	0	-50.179	-26.457	0	0	0	0	0	
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	27.326	27.326	0	67	67	27.393	
Stand 31.12.2017	51.200	42.038	77.018	119.056	-239	0	0	170.017	135	349	484	170.501	
Stand 01.01.2018	51.200	42.038	77.018	119.056	-239	0	0	170.017	135	349	484	170.501	
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-76	0	0	-76	0	0	0	-76	
Änderungen des													
Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	249	0	249	0	0	0	249	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	349	-349	0	0	
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	53.447	53.447	0	277	277	53.724	
Stand 31.12.2018	51.200	42.038	77.018	119.056	-315	249	53.447	223.637	484	277	761	224.398	

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - sowie den Konzernabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses zusammengefasst ist, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der Koelnmesse GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die unter „Sonstige Informationen“ genannten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts und unseres Bestätigungsvermerks nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei den Prüfungen gewonnenen Erkenntnissen

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember

2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfungen zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt haben.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfungen des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfungen des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusam-

mengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft und dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts und unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unseren Prüfungen haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht:

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, die den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entsprechen, und dafür, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses bzw. eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, die jeweils frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen sind.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses bzw. des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft bzw. des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, jeweils Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, jeweils auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss in

Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft und des Konzerns zur Aufstellung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfungen des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts: Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss bzw. der Konzernabschluss jeweils als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss sowie mit den bei der jeweiligen Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die jeweiligen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßi-

ger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses, Konzernabschlusses bzw. zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfungen üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss, Konzernabschluss bzw. im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfungen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystemen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern jeweils angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft bzw. des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss, Konzernabschluss bzw. zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unsere jeweiligen Prüfungsurteile zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre bzw. der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss und der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellen, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung jeweils ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln.
- holen wir bei der Prüfung des Konzernabschlusses ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die

- Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfungen sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfungen feststellen.

Köln, 28. März 2019

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herrlein
Wirtschaftsprüfer

gez. Pitzen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Verordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahrs in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen die Geschäftsführung regelmäßig beraten und überwacht. Über die geschäftliche Entwicklung der Koelnmesse und die daraus resultierende Rentabilität und Liquidität wurde der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung stets zeitnah und umfassend informiert. Die auf Grund von Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur Genehmigung vorzulegenden Geschäftsvorfälle wurden in mehreren Sitzungen intensiv beraten und beschlossen, wichtige geschäftspolitische Fragen wurden eingehend behandelt.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wurden von der durch die Gesellschafterversammlung bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG geprüft. Den Abschlüssen wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat stimmte den entsprechenden Prüfberichten zu. Er hat seinerseits den Konzernabschluss, den Jahresabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft und gebilligt. Mit dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Bilanzgewinn 2018 der Koelnmesse GmbH auf neue Rechnung vorzutragen, ist er einverstanden.

Die Gesellschafterversammlung wird hierüber unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Köln, im Mai 2019

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de